



FORSCHUNGSBERICHT

Oktober 2007 bis März 2009

Meinungsbild der Schülerinnen und Schüler in Nordrhein-Westfalen zur Einführung von Schulkleidung

Prof. Dr. Roland Multhaup
(Hrsg.)

Ein Kooperationsprojekt der

Fachhochschule Münster
Corrensstr. 25
48149 Münster
&
Schooltex GmbH & Co. KG
An der Kleimannbrücke 13
48157 Münster

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
1 Hintergrund der Studie	4
2 Forschungsdesign	6
3 Ergebnisse	7
3.1 Auswertungen über alle Schulformen hinweg	8
3.2 Auswertungen unter Berücksichtigung der Schulform	19
3.3 Demographische Daten.....	30
4 Diskussion	32
Kontakt.....	35
Anhang.....	36

ISBN: 978-3-938137-18-5

März 2009, Münster

Das Werk einschließlich aller Abbildungen ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen.

© 2009 Prof. Dr. Roland Multhaup (Münster, Deutschland)

Vorwort

Die hier vorliegende Studie soll – neben der Darstellung des Standes der Wissenschaft – verlässliches Datenmaterial zu dem vieldiskutierten Thema „Schulkleidung“ liefern. Hierbei wird besonderer Wert auf eine objektive Darstellung der Ergebnisse der größten mir bekannten Primärerhebung zu diesem Thema gelegt. 17.812 Schülerinnen und Schüler, die sämtlich auf Nordrhein-Westfälische Schulen gehen, haben sich an der Befragung beteiligt. Möglich wurde dieser Erhebungsumfang nur durch die Kooperation leistungsstarker Partner. Studenten der Fachhochschule Münster haben unter meiner Leitung im Rahmen ihrer betriebswirtschaftlichen Ausbildung die Befragung konzipiert und die Fragebögen ausgewertet. Hierfür meinen besonderen Dank an:

Tatjana Asmus
Kathrin Behrens
Barbara Bönig
Luis Carlos Casas Herrera
Johannes Jenke
Matthias Karnein
Ulf Kloeter
Stephan Nohme
Saskia von Waaden
Jörg Winter
Judith Wrede

Für die textliche Bearbeitung und das Layout danke ich Herrn Dipl.-Betriebswirt (FH) Thorsten Kliewe, MA.

Die Finanzierung der Studie erfolgte durch die Fa. Schooltex GmbH & Co KG, einem der führenden markenunabhängigen Hersteller von Schulkleidung, vertreten durch den Geschäftsführer Dipl.-Betriebswirt (FH) Kai-Christian Berghoff. Selbstverständlich hat diese Unternehmensfinanzierung keinerlei Einfluß auf die hier dargestellten Ergebnisse, die nach rein wissenschaftlichen Prinzipien gewonnen und dokumentiert sind.

Prof. Dr. Roland Multhaup

1 Hintergrund der Studie

Die Einführung einheitlicher Schulkleidung an deutschen Schulen ist seit einigen Jahren wieder ein hochaktuelles Thema. Insbesondere soziale Probleme wie mangelnde soziale Integration, eine fehlende Identifizierung mit der eigenen Schule sowie Diskriminierungen von Schülerinnen und Schülern, aber auch das ungenügende Abschneiden bei der PISA-Studie fördern dabei die Diskussionen über die Vor- und Nachteile von Schulkleidung.

Als Vorteile von Schulkleidung werden dabei zumeist die Beseitigung sozialer Unterschiede, die Minderung der Ausgrenzung von Schülerinnen und Schülern, die Verringerung des Markenzwangs und Markenwahns, die Stärkung der Identifizierung mit der eigenen Schule sowie ein positiver Effekt auf das „Wir-Gefühl“ der Schülerinnen und Schüler angeführt. Nachteile hingegen werden vorrangig in der Gefahr der Gleichmacherei, in der Begrenzung der individuellen Entfaltung der Schülerinnen und Schüler, in der historischen Problematik von Uniformen in Deutschland sowie im potentiellen Unterlaufen der Idee durch die Verlagerung auf Accessoires wie z.B. Handys oder Uhren gesehen (vgl. z.B. Theurer, 2006; Schulz, 2004 sowie Dickhäuser et. al., 2004).

Innerhalb dieser Diskussionen ist joch festzustellen, dass viele ein unterschiedliches Verständnis der Begriffe Schulkleidung und Schuluniform haben bzw. diese synonym verwenden. Aus diesem Grund soll an dieser Stelle eine kurze Abgrenzung der Begriffe erfolgen, die auch innerhalb dieses Forschungsberichtes Anwendung findet. Eine Schuluniform ist demnach eine vorgeschriebene, einheitliche Kleidung für alle Schülerinnen und Schüler einer Schule. Die Uniform muss dabei zumeist exakt speziellen Vorschriften hinsichtlich Tragweise, Schnitt, Farbe, Textile, Art und Marke entsprechen. Einheitliche Schulkleidung ist hingegen nicht zwingend vorgeschrieben, sondern jede Schülerin/jeder Schüler kann individuell entscheiden ob er/sie die Schulkleidung tragen möchte oder nicht. Ferner ist die Kleiderordnung bei Schulkleidung weniger strikt als bei Schuluniformen. Zumeist können die Schülerinnen und Schüler ihre Kleidung aus einer Reihe von Kleidungsstücken (oftmals inkl. Logo) frei auswählen (vgl. hierzu die Ausführungen von Theurer, 2006).

Während die Einführung von Schulkleidung sowohl in der Politik als auch unter Eltern, Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften sowie „unbeteiligten“ Bürgern umfassend diskutiert wird, so ist das Thema Schulkleidung in der Wissenschaft – auch weltweit – bisher nur marginal erforscht worden. So gibt es bis heute nur eine sehr geringe Anzahl an Studien und Literatur über die Wirkung bzw. Akzeptanz von Schulkleidung in Deutschland. Anhang 1 liefert eine kurze Aufstellung der zentralen Werke mit Bezug auf die Bundesrepublik Deutschland. Herauszuheben sind dabei die Werke von Dickhäuser et. al. (2004), Schulz (2004), Theurer (2006), Berghoff (2006) sowie dem Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (2008). Diese Werke werden im Folgenden kurz erläutert, da die Ergebnisse dieser Studien später mit den in diesem Forschungsprojekt primär erhobenen Daten verglichen werden. Die Charakteristika der einzelnen Studien sind bei der Interpretation dabei stets zu berücksichtigen (z.B. die Größe oder räumliche Streuung der Stichprobe).

Dickhäuser et. al. (2004) untersuchten innerhalb des Projektes „Besseres Sozialklima durch einheitliche Bekleidungsregeln in der Schule“ die Zusammenhänge zwischen dem Tragen von Schulkleidung und sozialen bzw. motivationsabhängigen Variablen wie z.B. dem Sozialklima, der Lernzielorientierung, der Aufmerksamkeit oder dem Stellenwert von Kleidung. Insgesamt wurden dazu 171 Schüler (78 Mädchen und 93 Jungen) an zwei Hamburger Haupt- und Realschulen befragt. Die Schülerinnen und Schüler waren zwischen 10 und 15 Jahre alt und besuchten die fünfte, siebte oder achte Klasse.

Die Studie von Schulz (2004) wurde innerhalb des Forschungsprojekts „Markenkult, Kinderarbeit, Soziale Arbeit“ an der Fachhochschule Hildesheim/Holzminde/Göttingen durchgeführt und beschäftigt sich primär mit der generellen Haltung von Schülerinnen und Schülern zum Thema Schulkleidung, mit den an Schulen vorherrschenden Problemen im Hinblick auf Kleidung sowie mit der Frage, ob die Schülerinnen und Schüler glauben, dass Schulkleidung zur Minderung oder Lösung dieser Probleme beitragen könne. Schulz befragte hierzu 321 Schülerinnen sowie 311 Schüler im Alter von 13 bis 18 Jahren (Klasse 8 und 10) in Hildesheim.

Theurer (2006) widmet sich in seinem Arbeitspapier „Einheitliche Schulkleidung in Deutschland: Dokumentation der aktuellen Debatte unter besonderer Berücksichtigung von Integrationsfragen“ hingegen insbesondere Stellungnahmen aus Politik und Verbänden sowie den Medien und der Wissenschaft. Weiterhin skizziert Theurer die Tradition von Schuluniformen im Ausland (Großbritannien, USA, Japan und Australien) und gibt einen kurzen Überblick über Schulen in Deutschland, die bereits Schulkleidung eingeführt haben. Innerhalb seiner Reflexion empirischer Untersuchungen weist Theurer ebenfalls darauf hin, dass nur sehr wenig publizierte Forschungsergebnisse hinsichtlich einheitlicher Schulkleidung in Deutschland existieren und führt Dickhäuser et. al. (2004) sowie Schulz (2004) als einzige – zu diesem Zeitpunkt – nennenswerte Forschungsprojekte an.

Berghoff (2006) hingegen erforschte in Verbindung mit der Fachhochschule Münster und dem Marktforschungsinstitut Magna Data Market Research das „Meinungsbild deutscher Lehrkräfte zur Einführung von Schulkleidung“. Der Fokus dieser Studie lag dabei darauf, die allgemeine Haltung der Lehrer, die Vor- und Nachteile sowie die vermuteten Kosten von Schulkleidung, die Thematisierung von Schulkleidung mit Schülern bzw. Eltern sowie die als angemessen betrachtete Kleidungsmarke (etablierte Marke oder Schulkleidungsmarke) zu eruieren. Insgesamt nahmen 1932 Lehrkräfte allgemein- und berufsbildender Schulen in Deutschland am Online-Fragebogen teil (bisher umfangreichste Befragung zum Thema Schulkleidung unter Lehrern in Deutschland).

Das Institut TNS Emnid führte 2008 im Auftrag des Elternmagazins „Schulzeit“ eine Studie über die Haltung der Bürger zum Thema Schulkleidung durch (Abgedruckt in der Herbstausgabe 2008; Herausgeber: Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen). Insgesamt wurden fast 2000 Eltern und kinderlose Bürger in Nordrhein-Westfalen telefonisch dahingehend befragt, ob sie Schulkleidung eher befürworten oder eher ablehnen. Befürworter wurden weiterhin gefragt welche positiven Effekte sie sich von der Einführung einer einheitlichen Schulkleidung versprechen (Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, 2008).

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass Forschung im Hinblick auf Schulkleidung bereits unter allen primär „betroffenen“ Parteien durchgeführt wurde. Dickhäuser et. al. (2004) sowie Schulz (2004) widmeten sich den Schülerinnen und Schülern, Berghoff (2006) den Lehrkräften sowie das Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (2008) den Eltern bzw. kinderlosen Bürgern.

Betrachtet man die Befragungen der Schülerinnen und Schüler jedoch näher, so kann festgestellt werden, dass diese räumlich sehr begrenzt und mit einer relativ kleinen Stichprobe durchgeführt wurden. So befragten Dickhäuser et. al. zwei Hamburger Schulen (171 Befragte) während Schulz sieben Schulen in Hildesheim befragte (632 Schüler).

Ziel dieser Studie war es, das Meinungsbild der Schülerinnen und Schüler anhand einer lokal breiter gestreuten Stichprobe und mit einer größeren Anzahl an Studienteilnehmern zu erheben. Das Forschungsprojekt fokussierte sich dabei auf Gymnasien, Haupt-, Real- und Gesamtschulen in Nordrhein-Westfalen.

Der vorliegende Forschungsbericht gliedert sich in vier Kapitel. Nach der in diesem Kapitel erfolgten Einführung in das Thema sowie der Aufstellung bereits existierender Studien, die sich auf Schulkleidung beziehen, widmet sich das zweite Kapitel dem Forschungsdesign. Kapitel 3 präsentiert die empirischen Forschungsergebnisse und differenziert dabei die Auswertungen über die gesamte Stichprobe hinweg und die Auswertungen unter Berücksichtigung der vier Schulformen Gymnasium, Haupt-, Real- und Gesamtschule. Das abschließende Kapitel 4 diskutiert die Ergebnisse, zeigt Limitationen auf und liefert Anregungen für zukünftige Forschungsprojekte.

2 Forschungsdesign

Das Ziel des Projektes war es, die Fragestellung „Welche Meinung haben Schülerinnen und Schüler in NRW zum Thema Schulkleidung“ durch eine große, überregionale Stichprobe zu erforschen. Das Projekt wurde von 11 Studenten des Kurses „Strategisches Marketing“ unter der Leitung von Prof. Dr. Roland Multhaupt, Professor für Marketing an der Fachhochschule Münster, durchgeführt.

Zur Erforschung der Fragestellung wurde eine deskriptive, quantitative Forschungsmethode gewählt. Das Forschungsteam entwickelte dazu einen standardisierten Fragebogen. Die Schooltex GmbH & Co. KG – ein ebenfalls in Münster ansässiger Anbieter von image-neutraler Schulkleidung – stand bei der Fragebogenerstellung dabei als kompetenter Ansprechpartner mit langjähriger Branchenerfahrung zur Seite. Nach Abschluss des Erstellungsprozesses wurde der Fragebogen getestet, um dessen Verständlichkeit zu überprüfen.

Zur Auswahl der Stichprobe wurden die Adressen von 2126 Gymnasien, Haupt-, Real- und Gesamtschulen von der Homepage des Schulministeriums NRW erhoben. Von den Schulen einer jeden Schulform wurden im Anschluss 125 Schulen per Zufall (d.h. jede Schule hatte die gleiche Wahrscheinlichkeit in die Stichprobe zu gelangen) ausgewählt, so dass sich die Stichprobe auf 500 Schulen belief.

Jeder der 500 ausgewählten Schulen wurden 100 Fragebögen bereitgestellt, die von der Schülervertretung klassenübergreifend an alle Altersgruppen verteilt werden sollten. Zur Sicherstellung einer hohen Rücklaufquote wurde ein Fragebogen in Papierform und nicht als Online-Umfrage gewählt. Somit war es der Schülervertretung bzw. den Lehrern vor Ort in den Schulen möglich, den Fragebogen mit in den Unterricht zu nehmen und dort von den Schülerinnen und Schülern beantworten zu lassen. Eine Online-Befragung hätte zwar keine aufwendige Digitalisierung der Daten (Dateneingabe) erfordert, jedoch sehr wahrscheinlich zu einer signifikant niedrigeren Rücklaufquote geführt.

Von den insgesamt 500 angeschriebenen Schulen haben 220 Schulen ausgefüllte Fragebögen eingesendet. Dies ergibt eine für schriftliche Befragungen sehr hohe Rücklaufquote von 44,0%. Da klassischerweise eine Rücklaufquote von 5-10% bei schriftlichen Befragungen schon als hoch angesehen wird, scheint das Interesse an der Studienteilnahme seitens der Schulen sehr hoch gewesen sein. Die 220 Schulen sendeten insgesamt 17.812 Fragebögen ein. Die Analyse zeigte dabei, dass einige Schulen weniger als die 100 ausgesendeten Fragebögen zurückgeschickt haben, andere wiederum kopierten die Fragebögen und sendeten somit mehr als die 100 ausgesendeten Bögen zurück. Mit insgesamt 17.812 beantworteten Fragebögen ist die vorliegende Studie damit die mit Abstand größte bekannte Studie ihrer Art weltweit.

Die Fragebögen wurden von Studenten der Fachhochschule Münster von Hand digitalisiert bevor Sie vom Projektteam mit dem Tabellenkalkulationsprogramm Microsoft Excel sowie dem Statistikprogramm SPSS analysiert wurden.

Die folgende Tabelle 1 subsumiert nochmals die Kernelemente der empirischen Forschung.

Kriterium	Ausprägung
Titel der Studie	Meinungsbild der Schülerinnen und Schüler in Nordrhein-Westfalen zur Einführung von Schulkleidung
Projektleitung	Prof. Dr. Roland Multhaupt (FH Münster)
Projektteam	11 Studenten des Kurses „Strategisches Marketing“ (Fachbereich Wirtschaft)
Erhebungsmethode	Schriftlicher Fragebogen
Untersuchungs- und Analysezeitraum	Oktober 2007 bis März 2009
Grundgesamtheit	Hauptschüler, Realschüler, Gymnasiasten und Gesamtschüler in Nordrhein-Westfalen
Befragte	17.812 Schülerinnen und Schüler
Projektpartner	Schooltex GmbH & Co. KG, Münster info@schooltex.de www.schooltex.de

Tabelle 1: Untersuchungssteckbrief

3 Ergebnisse

Dieses Kapitel präsentiert die zentralen Ergebnisse der durchgeführten Studie. Neben der grafischen Darstellung der Ergebnisse werden diese auch textlich erläutert und – sofern möglich – mit Resultaten bereits existierender Studien verglichen (Siehe Kapitel 1 sowie Anhang 1).

3.1 Auswertungen über alle Schulformen hinweg

Habt ihr im Unterricht schon mal über Schulkleidung gesprochen?

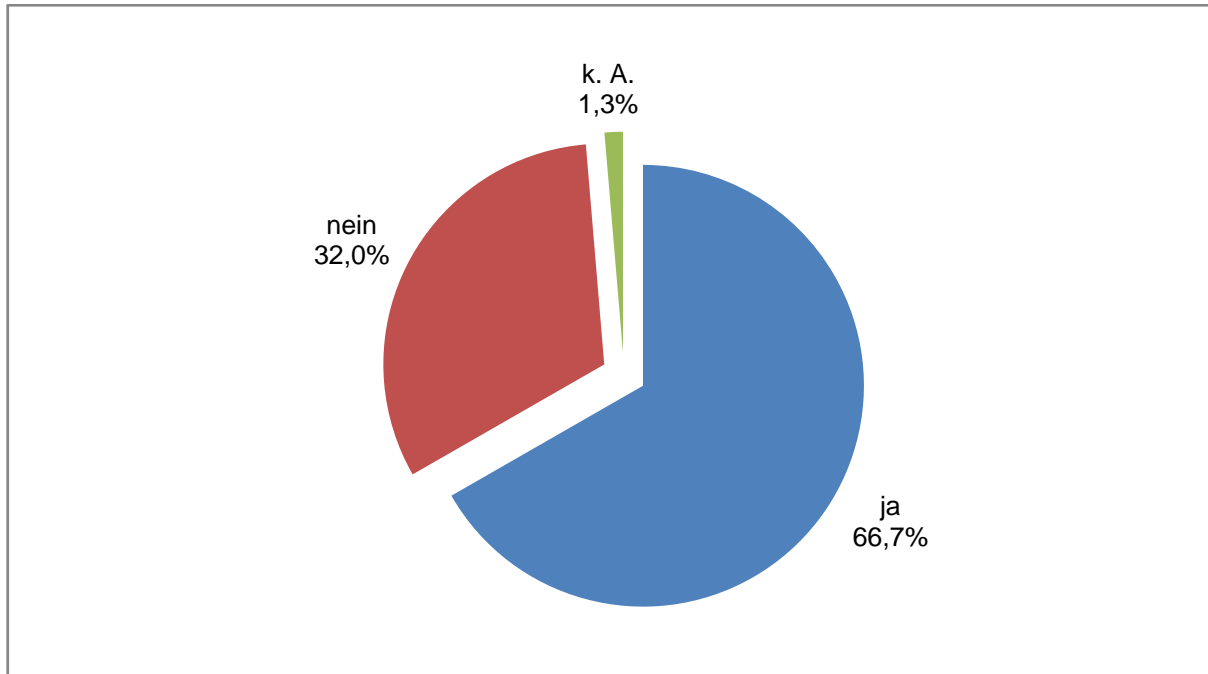


Abbildung 1: Schulkleidung im Unterricht

Fast genau 2/3 aller befragten Schülerinnen und Schüler haben sich im Unterricht bereits mit Schulkleidung auseinandergesetzt. 32,0% gaben hingegen an, dass sie in der Schule noch nicht über das Thema gesprochen haben.

Vergleicht man dieses Ergebnis mit den Studien von Schulz (2004) und Berghoff (2006), so lässt sich erkennen, dass das Thema Schulkleidung immer häufiger Einzug in den Unterricht hält. Die von Schulz im Jahr 2004 durchgeführte Studie zeigt, dass zwischen 31% (Gesamtschüler) und 47% (Gymnasiasten) der Schülerinnen und Schüler das Thema Schulkleidung bereits mit ihren Lehrern diskutiert hatten. Berghoffs Studie unter Lehrkräften wurde zwei Jahre später durchgeführt und verweist auf ein ähnliches Ergebnis. Insgesamt 40,2% der fast 2000 befragten Lehrkräfte gaben an mit ihren Schülerinnen und Schülern bereits über Schulkleidung gesprochen zu haben. Eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse von Berghoff (2006) mit denen von Schulz (2004) sowie den hier vorliegenden Daten ist jedoch nur bedingt möglich, da unklar ist, wie viele Schülerinnen und Schüler mit der Diskussion erreicht wurden. So kann bspw. ein Lehrer/eine Lehrerin nur mit einer Klasse oder aber mit mehreren Klassen über Schulkleidung diskutiert haben.

Festgehalten werden kann jedoch, dass 2008 deutlich mehr Schülerinnen und Schüler im Unterricht über Schulkleidung diskutiert hatten als dies 2004 der Fall war.

Wie stehst du zum Thema Schulkleidung?

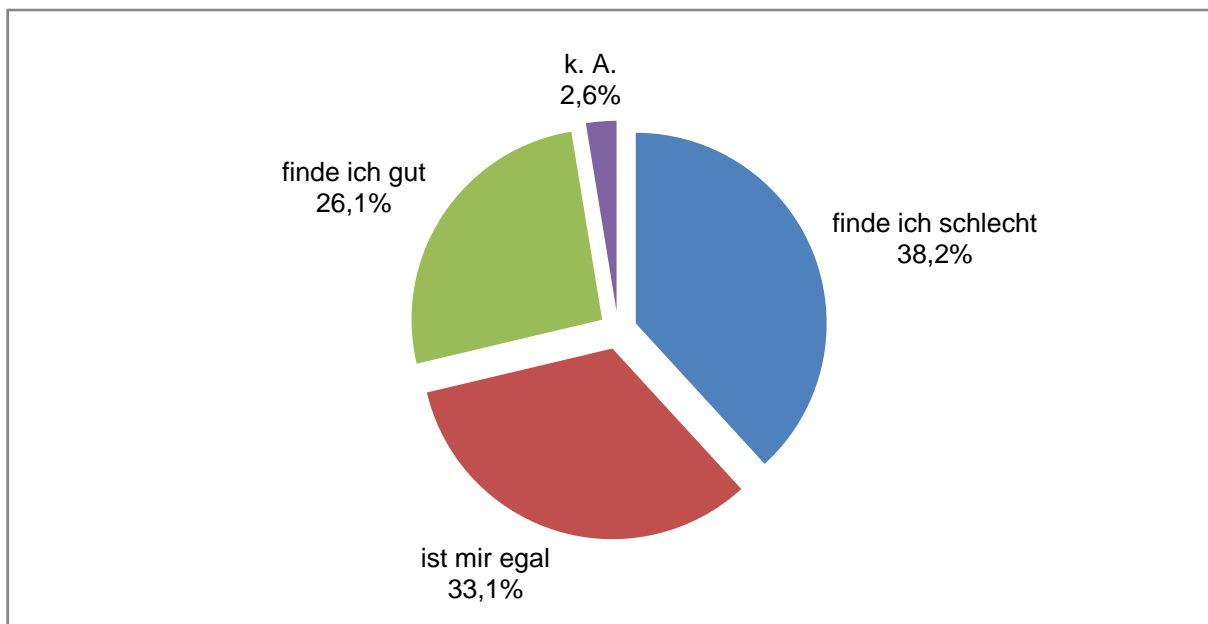


Abbildung 2: Haltung zum Thema Schulkleidung

Die Ergebnisse der Befragung zeigen, dass die Schülerinnen und Schüler in Nordrhein-Westfalen eine geteilte Meinung zum Thema Schulkleidung haben. Während etwa 1/4 der Befragten sich für Schulkleidung aussprechen, so lehnen 38,2% Schulkleidung hingegen ab. Auffällig ist die mit 33,1% sehr hohe Anzahl an Schülerinnen und Schüler, denen das Thema Schulkleidung „egal“ ist.

Die oben dargestellten Ergebnisse sind jedoch unter dem Gesichtspunkt zu betrachten, dass nur eine sehr geringe Anzahl an Schulen in NRW bereits Schulkleidung eingeführt und somit nahezu keiner der befragten Schülerinnen und Schüler Erfahrung mit Schulkleidung gemacht hat. Die Studie von Dickhäuser et. al. (2004) zeigt dahingehend, dass die Einstellung der Schulkleidungsträger signifikant positiver ist als die der Schülerinnen und Schüler, die keine Schulkleidung tragen. Weiterhin stellten Dickhäuser et. al. fest, dass die Einstellung umso positiver ist, je länger die Schülerinnen und Schüler die Schulkleidung bereits getragen haben.

Schulz (2004) befragte die Hildesheimer Schülerinnen und Schüler ebenfalls zu ihrer Haltung zum Thema Schulkleidung. So fanden 32% der Mädchen bzw. 22% der Jungen Schulkleidung „sehr gut bzw. gut“ während 43% der Mädchen bzw. 58% der Jungen Schulkleidung „schlecht bzw. sehr schlecht“ fanden. 25% der Mädchen und 20% der Jungen gaben keine Stellung ab („weiß nicht“). Im Vergleich mit den Daten der vorliegenden Studie lässt sich somit eine Verschiebung von einer negativen Haltung zur Gleichgültigkeit erkennen.¹

¹ Die Vergleichbarkeit der Daten ist hier nur partiell gegeben, da Schulz lediglich Prozentangaben, jedoch keine Informationen über Anzahl der Nennungen angibt.

Auch die Umfrage des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen widmete sich der allgemeinen Haltung zum Thema Schulkleidung. Mit einem Fokus auf Eltern bzw. die allgemeine Bevölkerung wurden insgesamt fast 2000 Personen telefonisch befragt. Dabei befürworteten 66% der Eltern und 54% der allgemeinen Bevölkerung insgesamt die Einführung einheitlicher Schulkleidung. Nur 33% (Eltern) bzw. 45% (Allgemeinbevölkerung) lehnten die Einführung ab. Jeweils 1% machte keine Angaben. Eltern sowie die Bevölkerung allgemein stehen Schulkleidung damit signifikant positiver gegenüber als Schülerinnen und Schüler.

Die Befragung von Berghoff (2006) unter Lehrkräften in Deutschland zeigte, dass Lehrerinnen und Lehrer Schulkleidung zu 54,8% – und damit mehrheitlich – befürworten. 24,6% stehen Schulkleidung neutral entgegen und nur 20,6% lehnen diese ab. Auch Lehrkräfte in Deutschland haben damit eine signifikant positivere Haltung gegenüber Schulkleidung als die Schülerinnen und Schüler, die diese tragen würden.

Bitte bewerte die folgenden Aussagen:

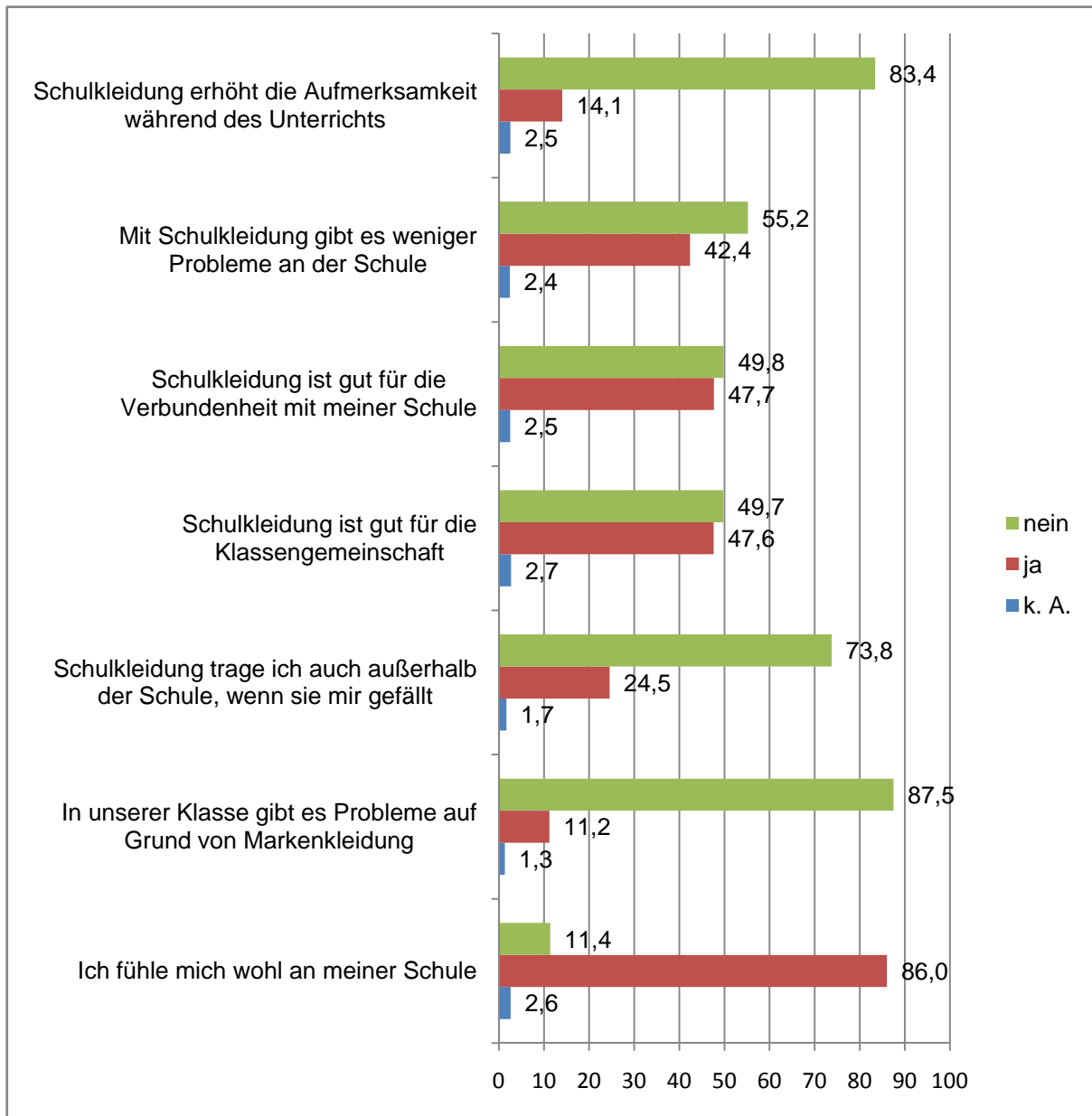


Abbildung 3: Bewertung der Aussagen

Hinsichtlich der positiven Effekte glauben fast 50% der Schülerinnen und Schüler daran, dass Schulkleidung die Verbundenheit mit der Schule (47,7%) sowie die Klassengemeinschaft (47,6%) stärkt. Mit 49,8% (Verbundenheit mit der Schule) und 49,7% (Klassengemeinschaft) sprechen jedoch etwas mehr Befragte der Einführung von Schulkleidung diese positiven Effekte ab. Noch weniger glauben die Schülerinnen und Schüler daran, dass Schulkleidung die Aufmerksamkeit während des Unterrichts fördert (14,1% Zustimmung bei 83,4% Ablehnung der Aussage). Allgemein glauben 42,4% der Schülerinnen und Schüler, dass Schulkleidung die Probleme an den Schulen mindern kann.

Beinahe 1/4 aller Befragten gaben an, dass Sie die Schulkleidung auch außerhalb der Schule tragen würden sofern sie ihnen denn gefallen würde. 73,8% hingegen können sich dies nicht vorstellen.

Im Hinblick auf die aktuelle Situation an Schulen in Nordrhein-Westfalen zeigen die Daten, dass 11,2% der Befragten Probleme aufgrund von Markenkleidung feststellen und 11,4% sich an ihrer Schule nicht wohl fühlen. Dies bedeutet, dass jeder neunte Schüler bzw. jede neunte Schülerin Probleme in Verbindung mit Markenkleidung sieht. Ebenfalls fühlt sich jeder neunte Schüler bzw. jede neunte Schülerin unwohl, wenn er/sie in die Schule geht.

Die Studie von Dickhäuser et. al. (2004) widmete sich ebenfalls den Effekten von Schulkleidung. Die Ergebnisse zeigen dabei, dass die Einführung von Schulkleidung zu „einem positiveren Sozialklima in den Klassen, einer tendenziell höheren Lernzielorientierung, einer höheren selbst berichteten Aufmerksamkeit sowie einem höheren Sicherheitsgefühl“ führt. Hier muss jedoch angemerkt werden, dass sich diese positiven Effekte erst bei den Schülerinnen und Schülern zeigte, die Schulkleidung bereits seit zwei bzw. drei Jahren trugen. Selbige Effekte konnten bei den Schülerinnen und Schülern, die Schulkleidung erst seit drei Monaten trugen, nicht festgestellt werden.

Schulz (2004) fragte ebenfalls, ob es an den Schulen Probleme aufgrund unterschiedlicher Kleidung geben würde. 51% der Mädchen und 45% der Jungen waren dabei der Meinung, dass es Probleme gäbe, während 48% der Mädchen und 54% der Jungen die Meinung nicht teilten (jeweils 1% der Mädchen und Jungen gaben keine Stellungnahme ab). Während die vorliegende Studie jedoch konkret nach Problemen aufgrund von Markenkleidung fragte, so gilt es zu berücksichtigen, dass die Fragestellung von Schulz breiter gefasst war und sich auf Probleme aufgrund von Kleidung allgemein bezog.

Die Ergebnisse von Schulz zeigen weiterhin, dass Schülerinnen einer Einführung von Schulkleidung eher zutrauen eventuell bestehende Probleme zu beseitigen als Schüler dies tun. So glauben 56% der Schülerinnen, aber nur 45% der Schüler an diesen positiven Effekt. 43% der Schülerinnen und 54% der Schüler sprechen Schulkleidung hingegen diese Wirkung ab (jeweils 1% der Mädchen und Jungen gaben keine Stellungnahme ab). Vergleicht man diese Ergebnisse mit denen der vorliegenden Studie, so lässt sich feststellen, dass die Schülerinnen und Schüler in NRW (über die Geschlechter hinweg) Schulkleidung die Minderung oder Lösung von Problemen eher zutrauen (55,2% Zustimmung zu 42,4% Ablehnung) als dies die von Schulz befragten Hildesheimer Schülerinnen und Schüler taten.²

² Die Vergleichbarkeit der Daten ist hier wiederum nur partiell gegeben, da Schulz lediglich Prozentangaben, jedoch keine Informationen über Anzahl der Nennungen angibt.

Sollte das Logo deiner Schule auf die Schulkleidung?

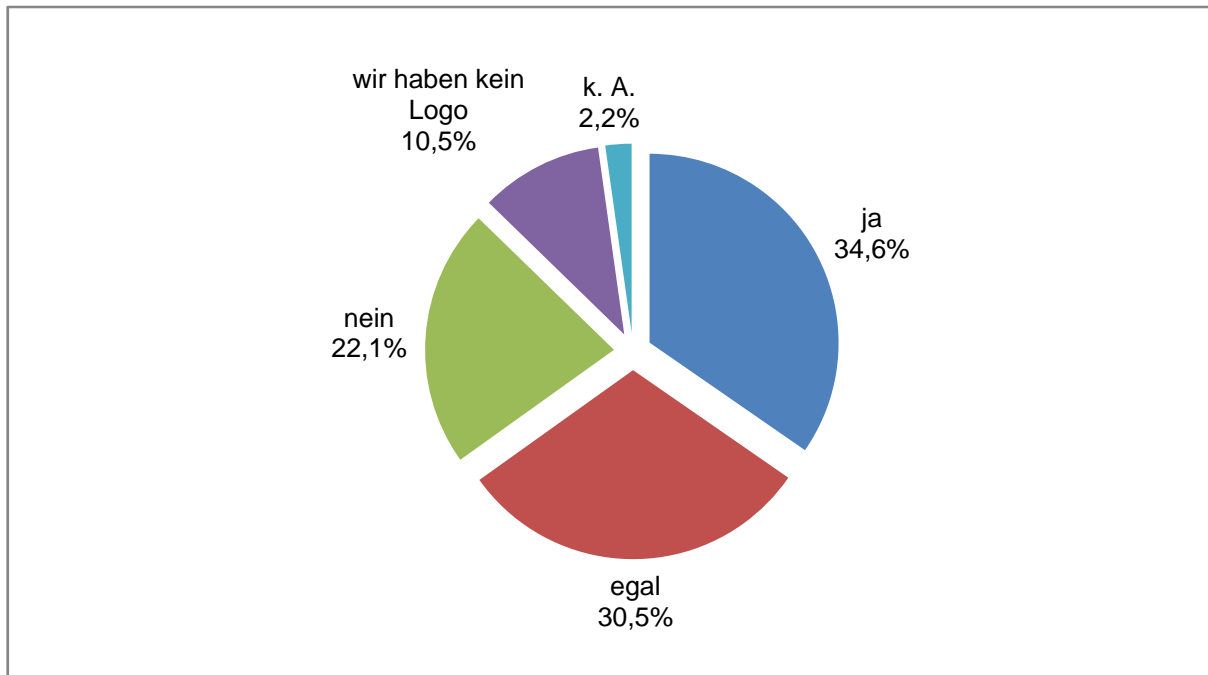


Abbildung 4: Schullogo oder kein Schullogo?

Mit 34,6% sprachen sich signifikant mehr Schülerinnen und Schüler für ein Logo auf der Schulkleidung aus, als dagegen (22,1%). Jeder zehnte Befragte gab an, dass aktuell kein Logo an der Schule existiere, welches für einen Stick oder einen Aufdruck verwendet werden könnte. Die obige Grafik zeigt wiederum, dass es fast 1/3 aller Befragten egal ist, ob das Schullogo auf der Schulkleidung angebracht ist oder nicht.

Berghoff widmete sich 2006 in seiner Umfrage unter Lehrerinnen und Lehrern ebenfalls der Bedeutung des Schullogos und stellte fest, dass es für 86,4% „sehr wichtig, wichtig oder eher wichtig“ ist ein Schullogo auf der Schulkleidung zu haben, während nur 13,6% dies als „eher unwichtig, unwichtig oder völlig unwichtig“ betrachteten. Während Lehrkräfte dem Logo folglich eine sehr hohe Bedeutung beimessen, zeigt sich unter den Schülerinnen und Schülern ein sehr differenziertes Meinungsbild hinsichtlich der Frage, ob das Logo der Schule auf der Schulkleidung dargestellt werden sollte oder nicht.

Sollten Lehrer auch Schulkleidung tragen?

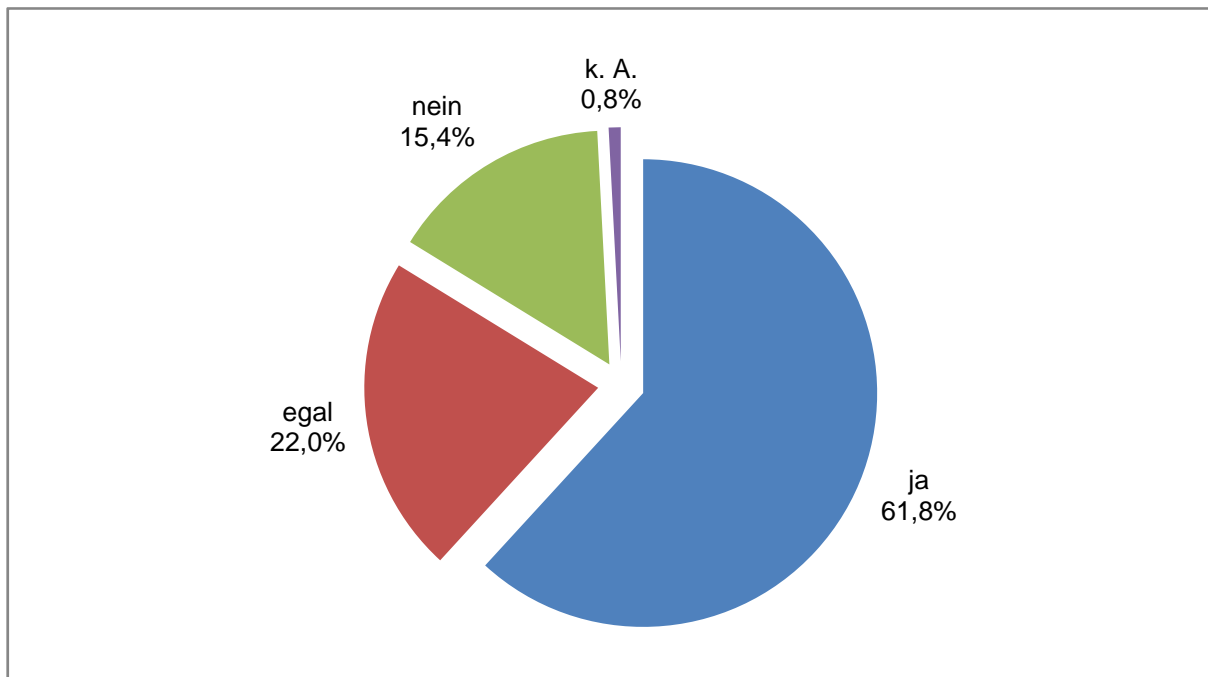


Abbildung 5: Lehrer und Schulkleidung

Hinsichtlich der Frage, ob Lehrerinnen und Lehrer ebenfalls Schulkleidung tragen sollten, zeigen die Ergebnisse eine klare Tendenz. So würden es mehr als 60% der Schülerinnen und Schüler präferieren, wenn Lehrkräfte auch „mitmachen“ würden. Ca. 15% würden dies hingegen ablehnen und exakt 22% beziehen keine Stellung („egal“).

Die Ergebnisse von Schulz (2004) bestätigen das erhobene Meinungsbild. Zwischen 71% (Hauptschüler) und 80% (Gymnasiasten) der Befragten sprachen sich an den Hildesheimer Schulen dafür aus, dass Lehrerinnen und Lehrer ebenfalls einheitliche Schulkleidung tragen sollten. Zwischen 8% (jeweils Realschüler und Gymnasiasten) und 14% (Gesamtschüler) würden es hingegen bevorzugen, wenn Lehrkräfte keine Schulkleidung tragen. Zwischen 11% und 16% bezogen hierzu keine Stellung. Insgesamt zeigt die Studie von Schulz damit eine sogar noch deutlichere Tendenz als die hier erhobenen Daten.

Wie sollte die Schulkleidung aussehen?

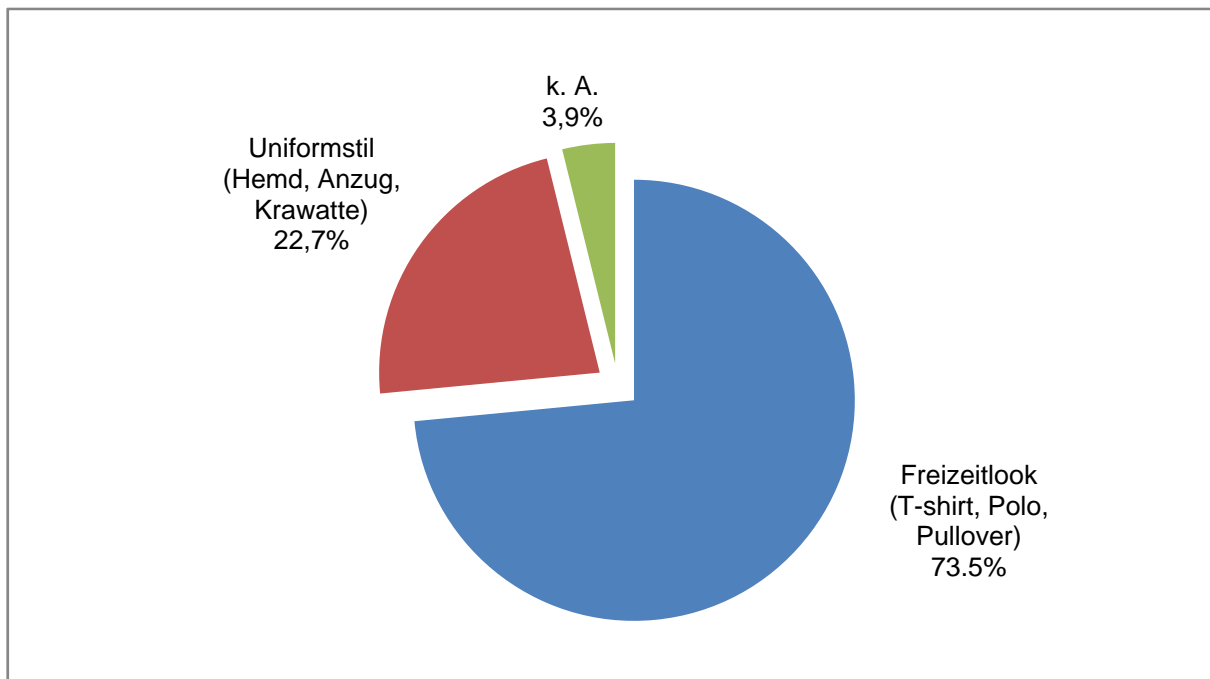


Abbildung 6: Schulkleidungsstil

Hinsichtlich des Stils von Schulkleidung sprechen sich die befragten Schülerinnen und Schüler klar für den Freizeitlook aus. Fast 3/4 aller Befragten präferieren demnach T-Shirts, Polo-Shirts und Pullover (73,5%) anstelle von Hemd, Anzug und Krawatte (22,7%).

Demnach unterscheidet sich die Präferenz der Schülerinnen und Schüler in Nordrhein-Westfalen vom Stil der Schuluniformen, die in Ländern wie Großbritannien, den USA, Japan oder Australien getragen werden (vgl. Theurer, 2004).

Ist Schulkleidung im Verhältnis zu normaler Kleidung deiner Meinung nach teurer, gleich teuer oder billiger?

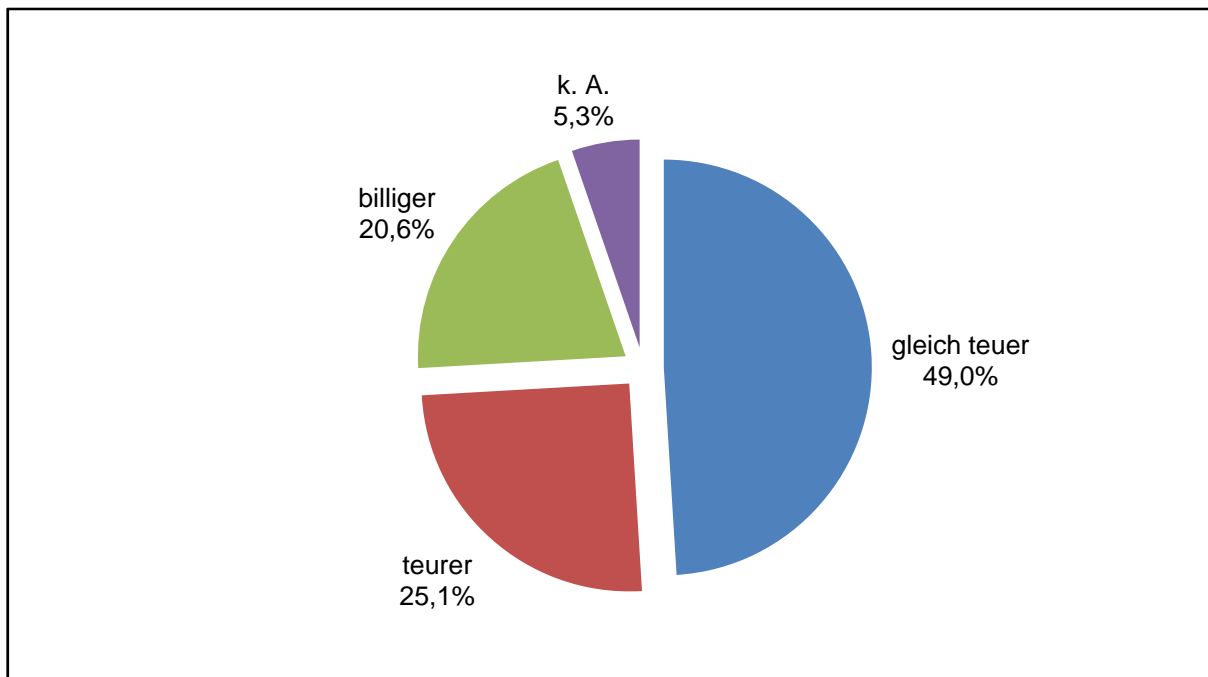


Abbildung 7: Kosten von Schulkleidung

Fast 50% der befragten Schülerinnen und Schüler nehmen an, dass Schulkleidung etwa die gleichen Kosten verursacht wie „normale Kleidung“. Etwa 1/5 hingegen rechnen bei einer Einführung mit höheren und etwa 1/5 mit niedrigeren Kosten. Die verbleibenden 5,3% machten keine Angaben.

Berghoffs Studie unter Lehrkräften zeigte ein sehr ähnliches Bild. Auch die befragten Lehrerinnen und Lehrer glaubten zu fast 50% daran, dass die Kosten für Schulkleidung ungefähr denen von „normaler“ Kleidung entsprechen. 29,7% glaubten hingegen an höhere Kosten während 20,5% die Kosten als niedriger einschätzten (Berghoff, 2006).

Wärst du bereit Schulkleidung zu tragen?

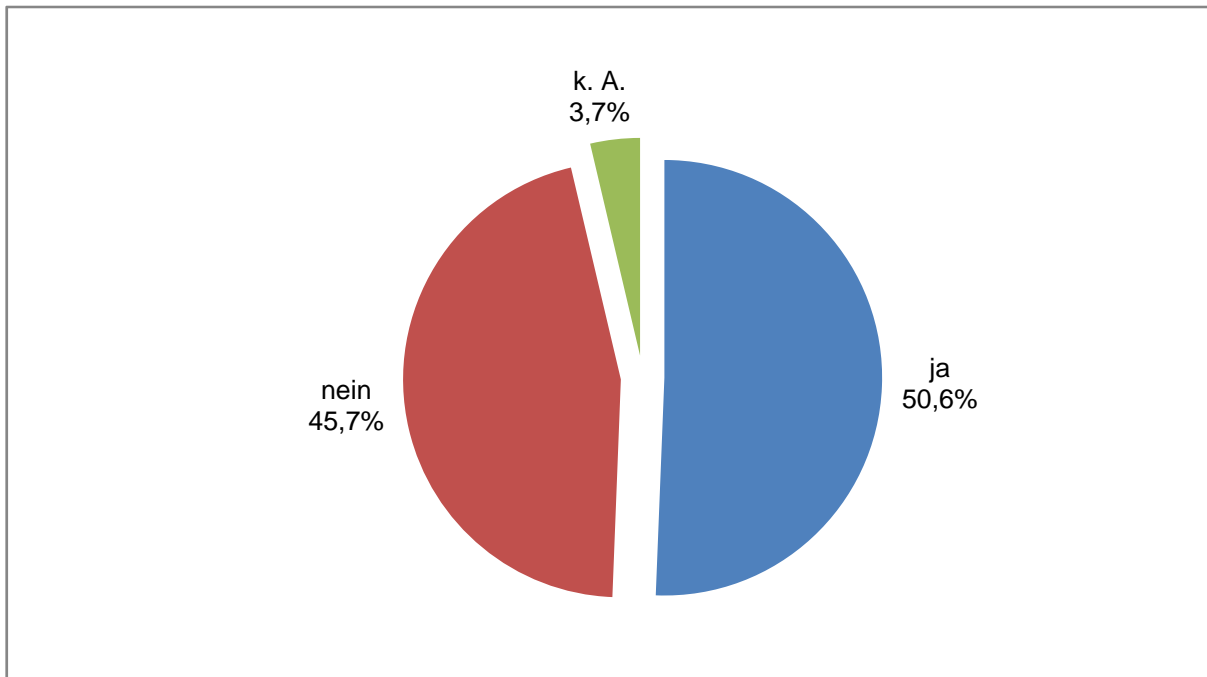


Abbildung 8: Bereitschaft zum Tragen von Schulkleidung

Mehr als 50% der Schülerinnen und Schüler in Nordrhein-Westfalen wären bereit Schulkleidung zu tragen. Bei 45,7% der Befragten ist diese Bereitschaft hingegen nicht gegeben.

Im Vergleich zur Frage „Wie stehst du zum Thema Schulkleidung?“ wurde den Schülerinnen und Schülern hier nicht die Möglichkeit gegeben „ist mir egal“ anzukreuzen. Dementsprechend waren die Befragten gezwungen, Stellung zu beziehen, wobei es immer noch möglich war keine Angabe zu tätigen. Während mit 38,2% wesentlich mehr Befragte eine negative ("finde ich schlecht") als eine positive ("finde ich gut") Haltung zum Thema Schulkleidung hatten, so zeigen die Ergebnisse über die Bereitschaft zum Tragen von Schulkleidung ein anderes Bild. Mit 50,6% überwiegen die Schülerinnen und Schüler, die bereit sind Schulkleidung zu tragen (45,7% lehnen dies ab). Folglich lässt sich feststellen, dass die Haltung zum Thema Schulkleidung eher negativ, die Bereitschaft zum Tragen jedoch eher positiv ist.

Die nachfolgende Kreuztabelle stellt die Bereitschaft der Schülerinnen und Schüler in Verbindung mit ihrer Haltung „Wie stehst Du zum Thema Schulkleidung“ dar. Die Ergebnisse zeigen, dass 91,8% der Schülerinnen und Schüler die Schulkleidung „gut finden“ diese auch tragen würden. 6,4% der positiv eingestellten Schülerinnen und Schüler würden diese dennoch nicht tragen. Von den Schülerinnen und Schülern, denen das Thema Schulkleidung eher gleichgültig ist, würden mit 61,7% weit mehr als die Hälfte Schulkleidung dennoch tragen. Nur 32,9% dieser Gruppe lehnen dies ab. Interessanterweise wären auch 12,9% derjenigen Schülerinnen und Schüler, die eine negative Einstellung zum Thema Schulkleidung haben, bereit diese zu tragen.

			Wärst du bereit Schulkleidung zu tragen?			Gesamt
			k. A.	ja	nein	
Wie stehst du zum Thema Schulkleidung?	k. A.	Anzahl	51	232	177	460
		%	11,09	50,43	38,48	100
	finde ich gut	Anzahl	82	4272	299	4653
		%	1,76	91,81	6,43	100
	ist mir egal	Anzahl	323	3635	1938	5896
		%	5,48	61,65	32,87	100
	finde ich schlecht	Anzahl	202	879	5722	6803
		%	2,97	12,92	84,11	100
Gesamt		Anzahl	658	9018	8136	17812
		%	3,69	50,63	45,68	100

Tabelle 2: Kreuztabelle Haltung und Bereitschaft

Die von Schulz (2004) erhobenen Daten veranschaulichen, dass die Befragten Schülerinnen und Schüler vier Jahre früher weniger Bereitschaft zum Tragen von Schulkleidung zeigten. Nur 33% der Mädchen und 23% der Jungen konnten sich „sehr gut bzw. gut“ vorstellen Schulkleidung zu tragen, während sich 44% der Mädchen und 56% der Jungen dieses nur „schlecht oder eher schlecht“ vorstellen konnten. 23% der Mädchen und 21% der Jungen zeigten sich unschlüssig.³

³ Die Vergleichbarkeit der Daten ist hier wiederum nur partiell gegeben, da Schulz lediglich Prozentangaben, jedoch keine Informationen über Anzahl der Nennungen angibt.

3.2 Auswertungen unter Berücksichtigung der Schulform

Wie stehst du zum Thema Schulkleidung?

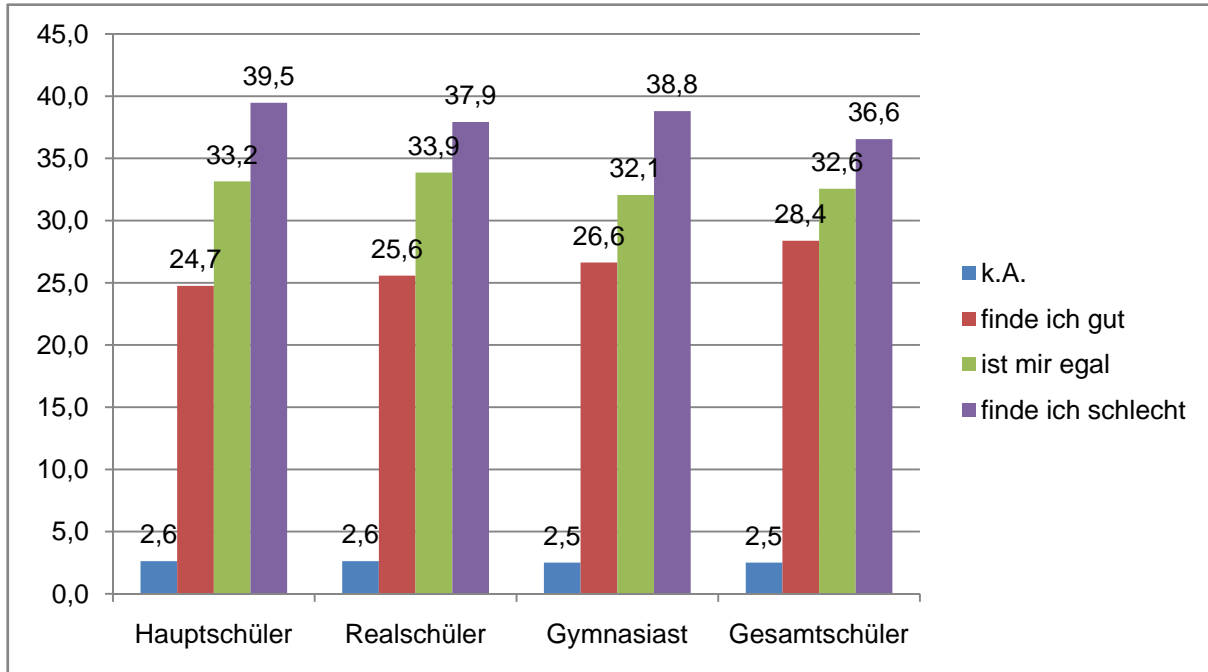


Abbildung 9: Haltung zu Schulkleidung nach Schulform

Die Haltung der Schülerinnen und Schüler zum Thema Schulkleidung weist nur marginale Differenzen zwischen den vier Schulformen Hauptschule, Realschule, Gymnasium und Gesamtschule auf. Zwischen 36,6% und 39,5% der Befragten lehnen Schulkleidung ab während sich zwischen 24,7% und 28,4% für Schulkleidung aussprechen. Unabhängig von der Schulform gaben etwa ein Drittel (32,1% bis 33,9%) an, das ihnen das Thema Schulkleidung „egal“ ist.

Während 23% bzw. 24% der Haupt- und Gesamtschüler sowie die Gymnasiasten eine positive Haltung zum Thema Schulkleidung haben, so sind dies bei den Realschülern sogar 34%. Negativ sprechen sich zwischen 51% und 57% der Haupt- und Gesamtschüler sowie die Gymnasiasten aus. Realschüler unterschreiten mit 43% negativer Haltung als einzige Schulform die 50%-Marke (zwischen 21% und 26% waren unentschieden). Während die vorliegende Studie nur marginale Differenzen zwischen den Schulformen identifizierte, zeigen die Ergebnisse von Schulz Realschulen als Schulform mit signifikant positiverer Haltung.

Wie sollte die Schulkleidung aussehen?

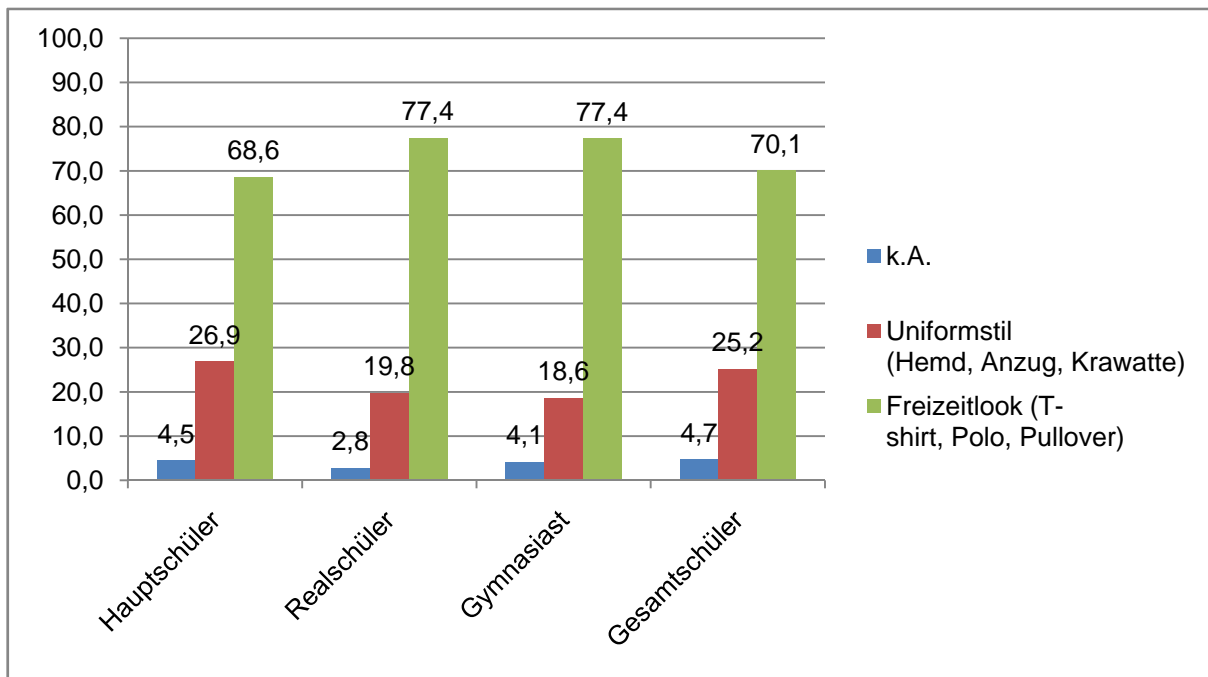


Abbildung 10: Schulkleidungsstil nach Schulform

Klassifiziert man die Antworten auf die Frage „Wie sollte Schulkleidung aussehen“ nach den vier Schulformen Hauptschule, Realschule, Gymnasium und Gesamtschule, so lassen sich Unterschiede hinsichtlich des präferierten Schulkleidungsstils erkennen. Haupt- und Gesamtschüler (26,9% bzw. 25,2%) zeigen dabei ein signifikant größeres Interesse am Uniformstil als Realschüler und Gymnasiasten (19,8% bzw. 18,6%). Realschüler und Gymnasiasten präferieren hingegen zu jeweils 77,4% den Freizeitlook, welchen Hauptschüler und Gesamtschüler zu 68,6% bzw. 70,1% befürworten. Unabhängig von der Schulform lässt sich jedoch zweifellos feststellen, dass nicht der klassische Uniformstil wie er in Australien, den USA, Japan oder Südafrika Anwendung findet, sondern der Freizeitlook (T-Shirt, Polo-Shirt, Pullover etc.) von den Schülerinnen und Schülern in Nordrhein-Westfalen klar bevorzugt wird.

Wärst du bereit Schulkleidung zu tragen?

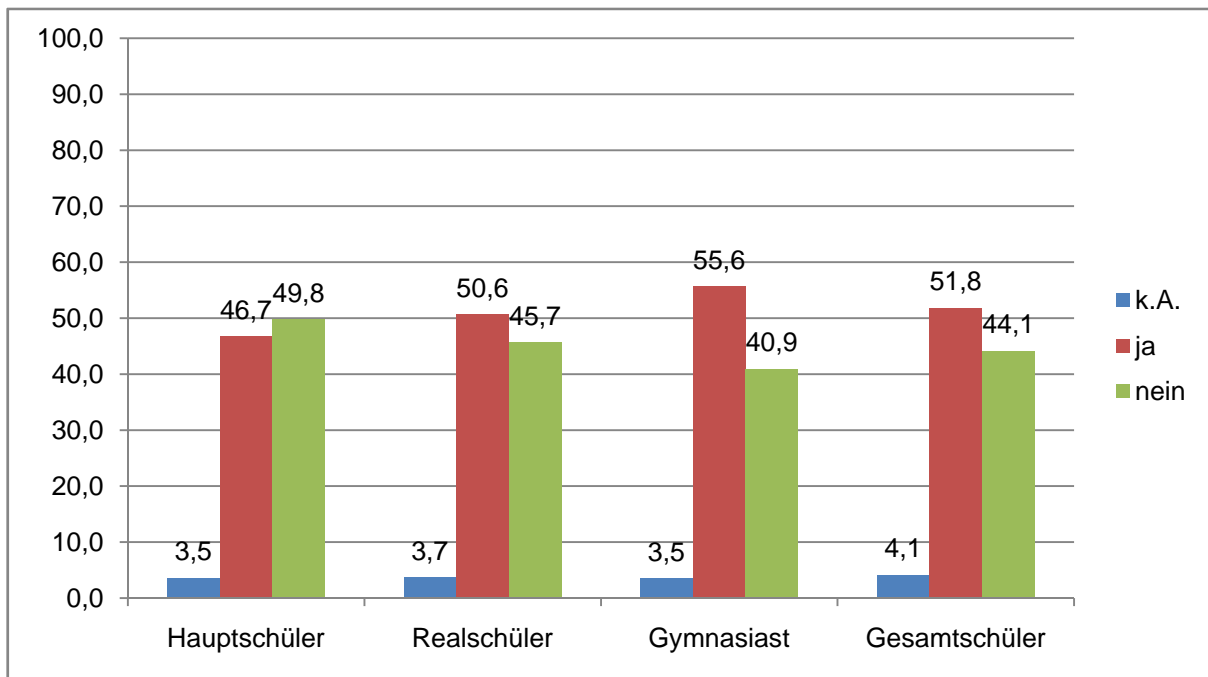


Abbildung 11: Bereitschaft zum Tragen von Schulkleidung nach Schulform

Entgegen der Haltung der Schülerinnen und Schüler zum Thema Schulkleidung lassen sich bei der Frage hinsichtlich der Bereitschaft zum Tragen von Schulkleidung signifikante Differenzen zwischen den Schulformen identifizieren. Lediglich von Hauptschülern wird das Tragen von Schulkleidung öfter abgelehnt als befürwortet. Insgesamt sprechen sich dabei 49,8% der Hauptschüler gegen und nur 46,7% für Schulkleidung aus. Die Bereitschaft von Realschülern, Gymnasiasten und Gesamtschülern stellt sich hingegen umgekehrt dar, d.h. sie befürworten das Tragen von Schulkleidung öfter als sie es ablehnen. Im Gegensatz zum Ergebnis der Hauptschüler lässt sich darüber hinaus ein Mehrheitsvotum erkennen (mehr als 50% sprechen sich für eine Antwortmöglichkeit aus). Während sich an Realschulen 4,9% und an Gesamtschulen 7,7% mehr Befragte für als gegen Schulkleidung aussprechen, so sind an Gymnasien fast 15% mehr Schülerinnen und Schüler „Pro“ als „Contra“ Schulkleidung.

Die Ergebnisse von Schulz (2004) zeigen, dass insbesondere Real- und Gesamtschüler bereit wären Schulkleidung zu tragen (33% bzw. 30%). Hauptschüler und Gymnasiasten (jeweils 24%) zeigen signifikant weniger Bereitschaft. Mit 48% bis 51% liegt die Prozentzahl der „Ablehner“ an allen Schulformen auf nahezu gleichem Niveau. Ungeachtet der hohen Anzahl an Schülerinnen und Schüler, die sich hinsichtlich ihrer Bereitschaft zum Tragen von Schulkleidung unschlüssig waren (18% bis 25% der Befragten), so lässt sich jedoch feststellen, dass die Studie von Schulz bei Real- und Gesamtschülern sowie Gymnasiasten eine bedeutend höhere Ablehnung in Bezug auf die Bereitschaft zum Tragen von Schulkleidung aufzeigt.

Sollten Lehrer auch Schulkleidung tragen?

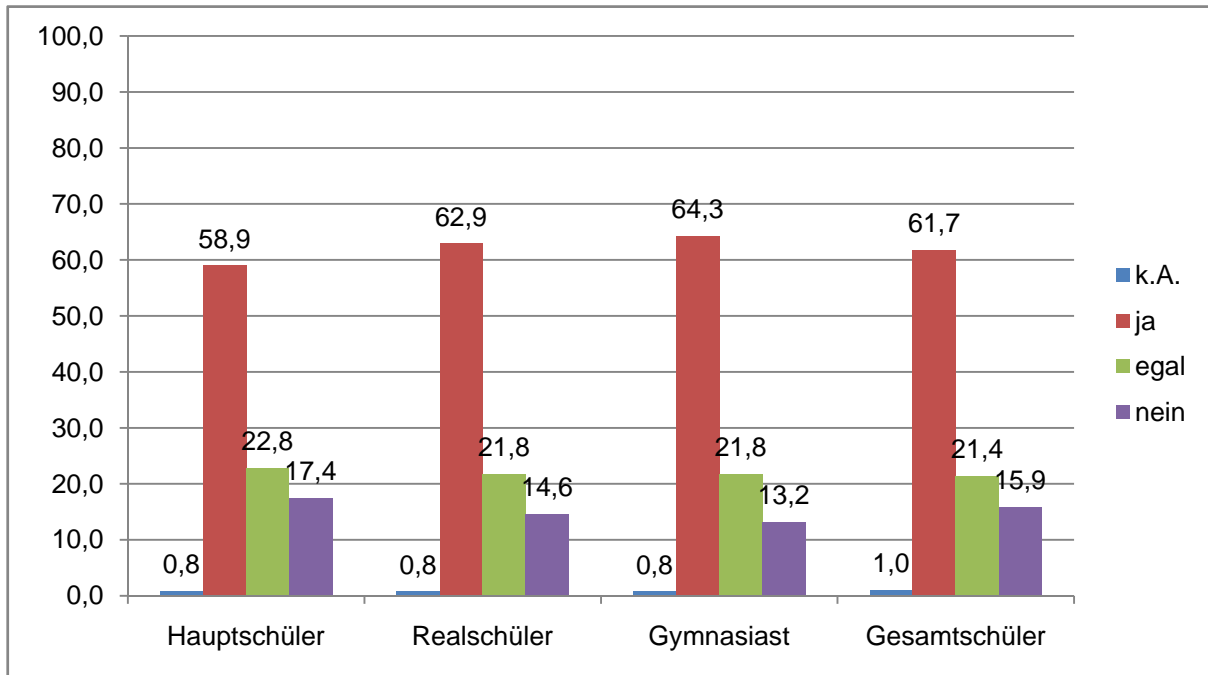


Abbildung 12: Lehrer und Schulkleidung nach Schulform

Wie die obige Abbildung erkennen lässt sprechen sich die Schülerinnen und Schüler aller Schulformen mehrheitlich dafür aus, dass auch Lehrerinnen und Lehrer Schulkleidung tragen sollten. Die Ergebnisse zeigen dabei, dass die Befürwortung bei Gymnasiasten (64,3%), gefolgt von Realschülern (62,9%) und Gesamtschülern (61,7%) am höchsten ist. Hauptschüler befürworten das Tragen von Schulkleidung bei Lehrerinnen und Lehrer hingegen nur zu 58,9%. Die größte Ablehnung hinsichtlich der Schulkleidung für die Lehrpersonen zeigen Hauptschüler mit 17,4%, gefolgt von Gesamtschülern mit 15,9%, Realschülern mit 14,6% und Gymnasiasten mit 13,2%. Zwischen 21% und 23% der Befragten äußerten Ihre Meinung zu dieser Frage nicht. Insgesamt lässt sich somit feststellen, dass Schülerinnen und Schüler aller Schulformen mehrheitlich für die Integration der Lehrerinnen und Lehrer bei der Einführung von Schulkleidung plädieren und nur wenige diesen Schritt ablehnen.

Die Ergebnisse von Schulz (2004) zeigen ebenfalls, dass signifikant weniger Hauptschüler befürworten, dass Lehrerinnen und Lehrer Schulkleidung tragen (71%). Realschüler, Gymnasiasten und Gesamtschüler plädieren hingegen zu 76% bis 80% für Lehrkräfte in Schulkleidung. Gleichermäßen zeigt Schulz, dass die Ablehnung der Haupt- und Gesamtschüler (13% bzw. 14%) höher ist als die der Realschüler und Gymnasiasten (jeweils 8%).

Bitte bewerte die folgenden Aussagen:

Ich fühle mich wohl an meiner Schule

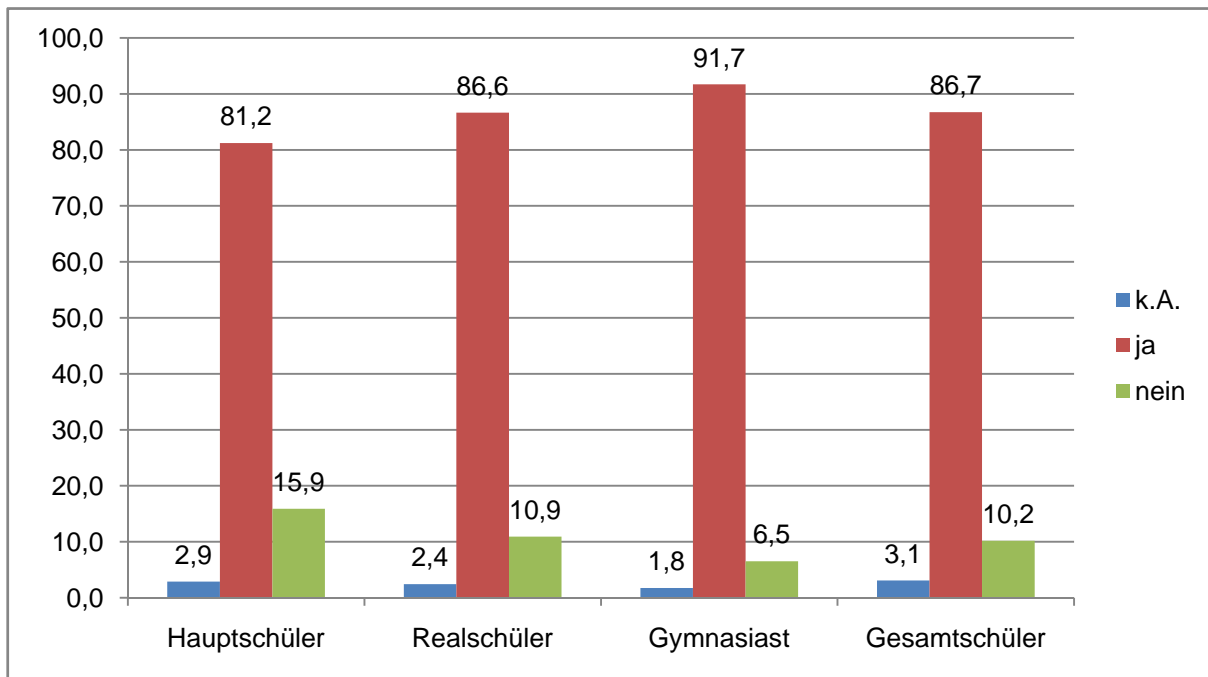


Abbildung 13: Aussage: "Fühle mich wohl" nach Schulform

Abbildung 13 lässt ein differenziertes Bild hinsichtlich des „Wohlfühlfaktors“ der verschiedenen Schulformen erkennen. Während sich nur 6,5% der Gymnasiasten unwohl fühlen (etwa jeder/jede 15.), so sind dies an Gesamtschulen bereits 10,2% (etwa jeder/jede 9.) und an Realschulen 10,9% (etwa jeder/jede 9.). Mit Abstand am unwohlsten fühlen sich jedoch Hauptschüler. Nur etwa vier von fünf Schülerinnen und Schüler fühlen sich wohl, etwa jeder sechste Befragte gab hingegen an, dass er/sie sich unwohl an seiner/ihrer Schule fühle.

In unserer Klasse gibt es Probleme auf Grund von Markenkleidung

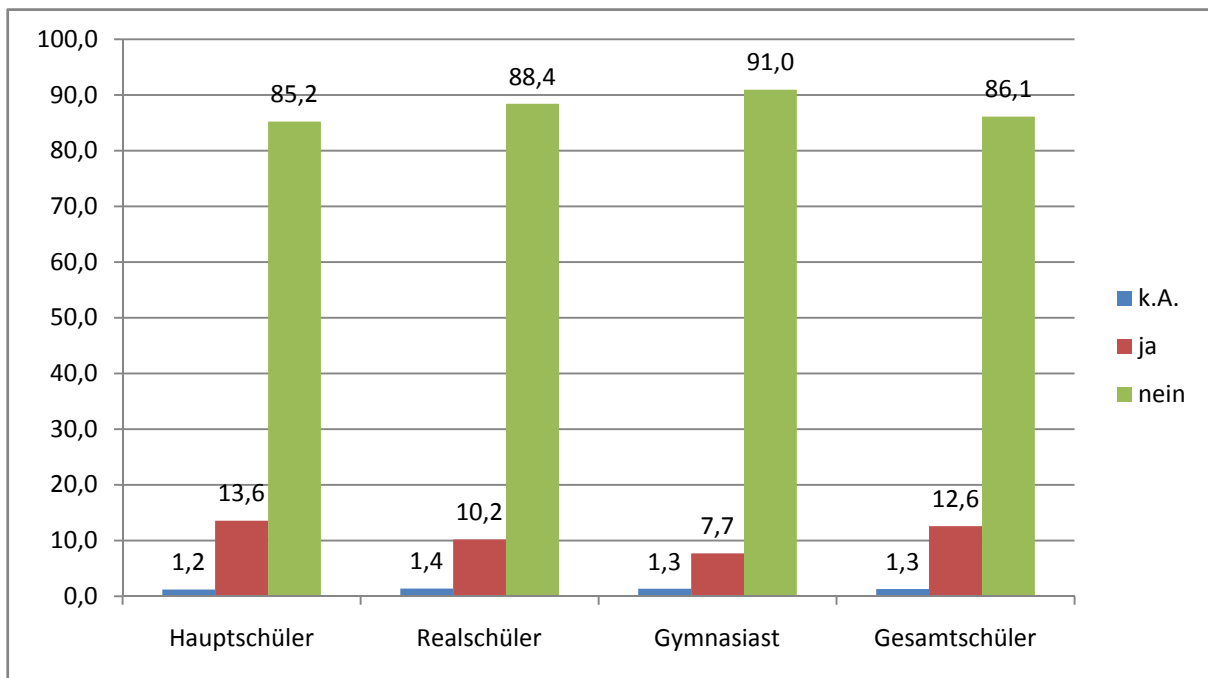


Abbildung 14: Aussage "Problem mit Markenkleidung" nach Schulform

Die Häufigkeit der Probleme mit Markenkleidung in den Schulen der verschiedenen Schulformen spiegelt in etwa das Bild des „Wohlfühlfaktors“ wieder. Nur 7,7% der Gymnasiasten bekundeten Probleme mit Markenkleidung, während Realschüler dies bereits in 10,2% und Gesamtschüler in 12,6% der Fälle taten. An Hauptschulen existieren die meisten Probleme im Hinblick auf Markenkleidung. Mit 13,6% liegt dieser Wert jedoch nicht signifikant höher als der der Gesamtschüler.

Insgesamt kann festgestellt werden, dass Probleme mit Markenkleidung an Schulen aller Schulformen vorzufinden sind.

Schulkleidung trage ich auch außerhalb der Schule, wenn sie mir gefällt.

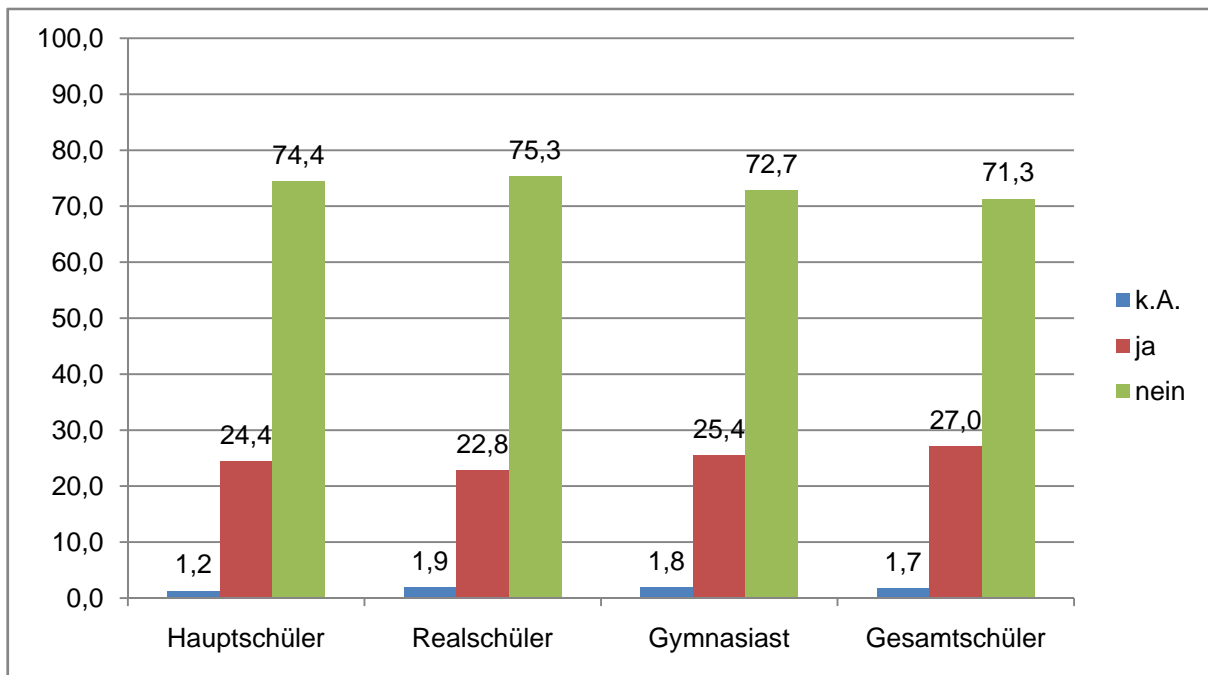


Abbildung 15: Aussage "Schulkleidung außerhalb der Schule" nach Schulform

Die Ergebnisse der Umfrage zeigen, dass etwa 1/4 der nordrhein-westfälischen Schülerinnen und Schüler ihre Schulkleidung auch in der Freizeit tragen würden. Etwa 71% bis 75% der Befragten würden sich ihrer Schulkleidung nach der Schule entledigen, ca. 22% bis 27% würden ihre Schulkleidung hingegen auch außerhalb der Schulzeit tragen. Die positivste Reaktion zu dieser Frage zeigten dabei die Gesamtschüler mit einem Anteil von 27,0%.

Die Ergebnisse zeigen klar, dass die meisten Schülerinnen und Schüler Schulkleidung als Bestandteil der Schule und nicht ihrer Freizeit ansehen.

Schulkleidung ist gut für die Klassengemeinschaft

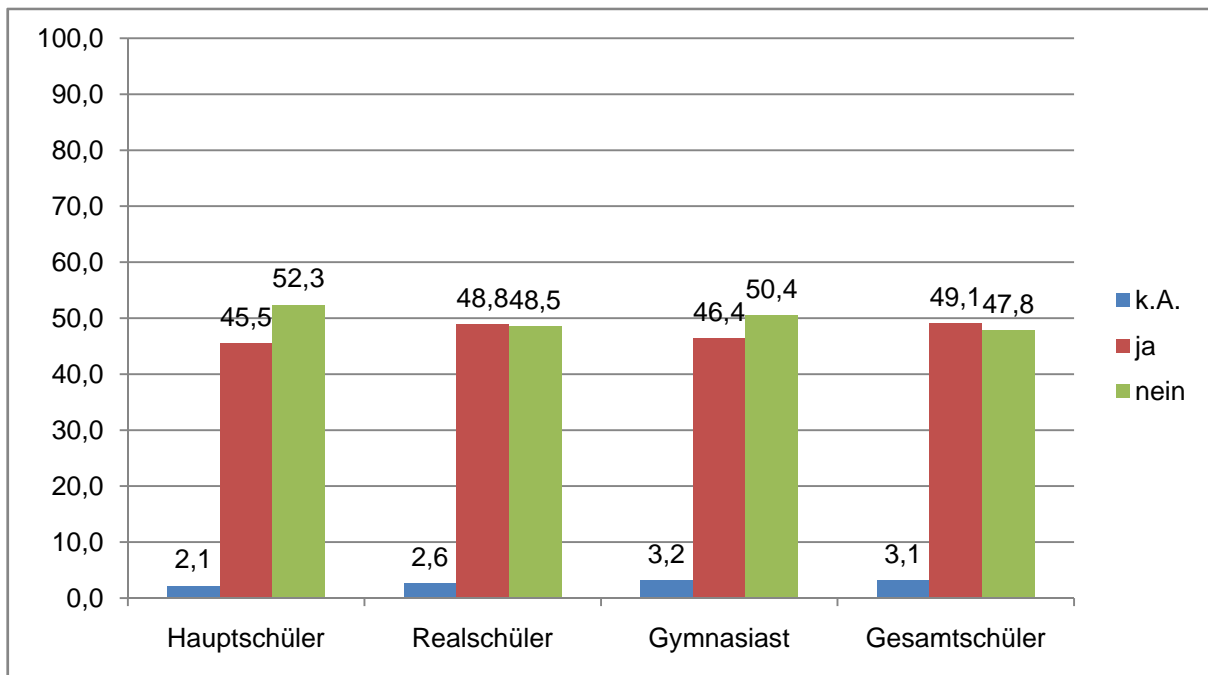


Abbildung 16: Aussage "Schulkleidung fördert Klassengemeinschaft" nach Schulform

Die Forschungsergebnisse zeigen, dass Gesamtschüler und Realschüler der Einführung von Schulkleidung am häufigsten einen positiven Einfluss auf die Klassengemeinschaft zusprechen. Während 48,5% bzw. 47,8% der Befragten Schulkleidung eine entsprechende Einflussnahme absprechen, so vertrauen mit 48,8% bzw. 49,1% geringfügig mehr Schülerinnen und Schüler diesem Instrument. Das geringste Vertrauen in Schulkleidung als Instrument zur Förderung der Klassengemeinschaft haben Hauptschüler und Gymnasiasten. Nur 45,5% der Hauptschüler glauben an einen positiven Effekt, während 52,3% diesen nicht erwarten (Differenz von 6,8%). Gymnasiasten sehen dies nur minimal positiver. 46,4% sind der Meinung, dass sich Schulkleidung positiv auf die Klassengemeinschaft auswirkt, während 50,4% diese Meinung nicht teilen (Differenz 4,0%).

Schulkleidung ist gut für die Verbundenheit mit meiner Schule

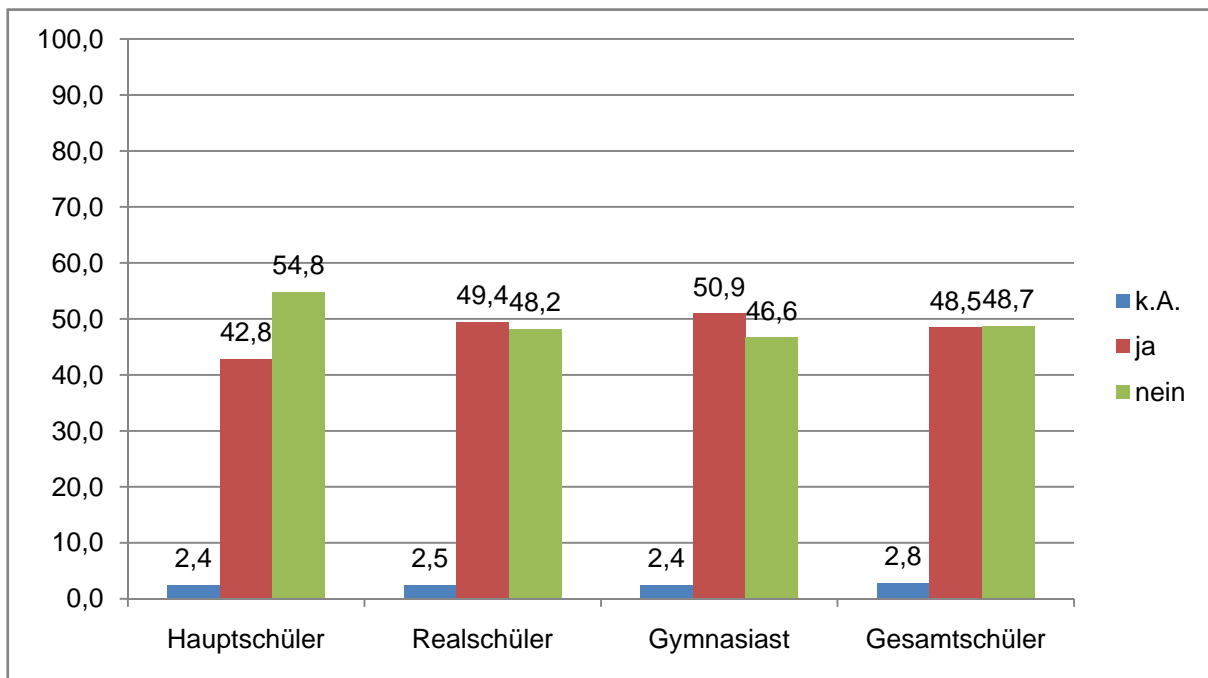


Abbildung 17: Aussage "Verbundenheit mit der Schule" nach Schulform

Abbildung 17 zeigt die Antworten der Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die Aussage „Schulkleidung ist gut für die Verbundenheit mit meiner Schule“. Die Ergebnisse lassen erkennen, dass etwas mehr als die Hälfte aller Gymnasiasten einen positiven Einfluss von Schulkleidung auf die Identifikation mit der Schule vermuten (50,9%) – gefolgt von Realschülern (49,4%) sowie Gesamtschülern (48,5%). Nur 42,8% der Hauptschüler sprechen Schulkleidung hingegen diesen positiven Effekt zu.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass Gymnasiasten mehrheitlich einen positiven Effekt vermuten, während Hauptschüler mehrheitlich von diesem Effekt nicht überzeugt sind. Die Zustimmung bzw. Ablehnung der Aussage ist bei Real- und Gesamtschüler hingegen ausgeglichen.

Mit Schulkleidung gibt es weniger Probleme an der Schule

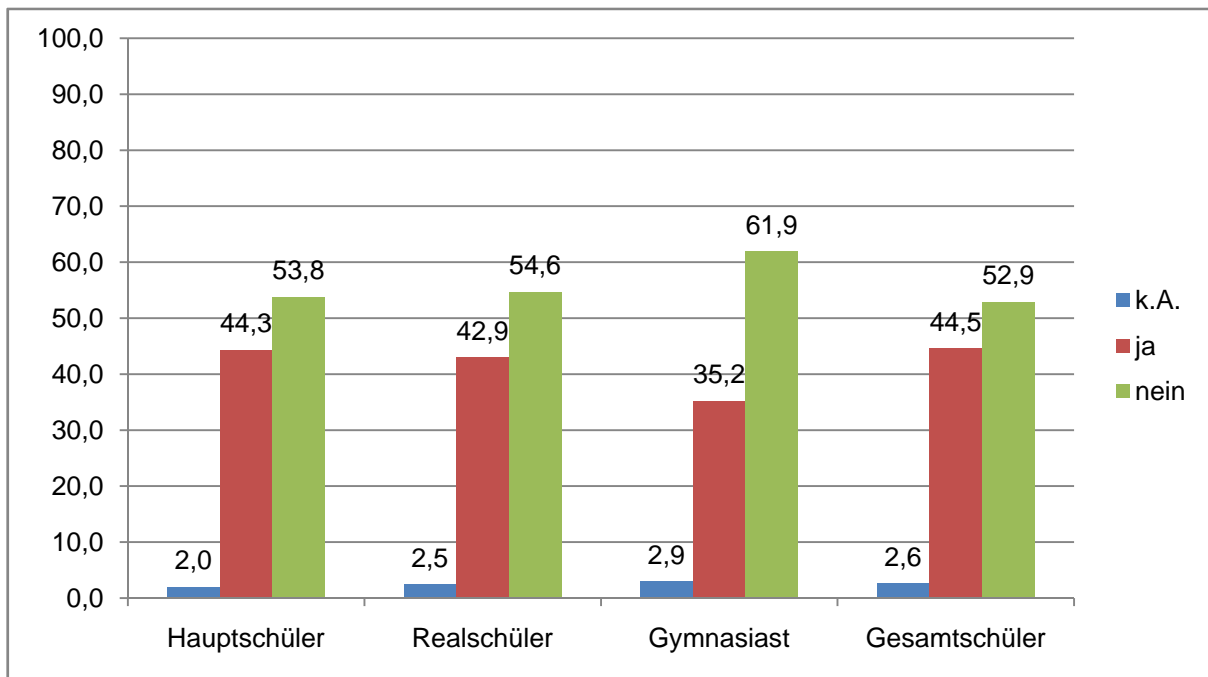


Abbildung 18: Aussage "Weniger Probleme durch Schulkleidung" nach Schulform

Die Aussage „Mit Schulkleidung gibt es weniger Probleme an der Schule“ war – im Vergleich zu den anderen Aussagen – eher allgemein gehalten. Die Ergebnisse zeigen, dass die Mehrzahl der Schülerinnen und Schüler in NRW dieser Aussage nicht zustimmt. Nur etwas mehr als 1/3 der Gymnasiasten stimmt dieser Aussage zu (35,2%). Realschüler (42,9%), Hauptschüler (44,3%) und Gesamtschüler (44,5%) sprechen Schulkleidung hingegen signifikant mehr „Problemlösungsfähigkeit“ zu.

Schulkleidung erhöht die Aufmerksamkeit während des Unterrichts

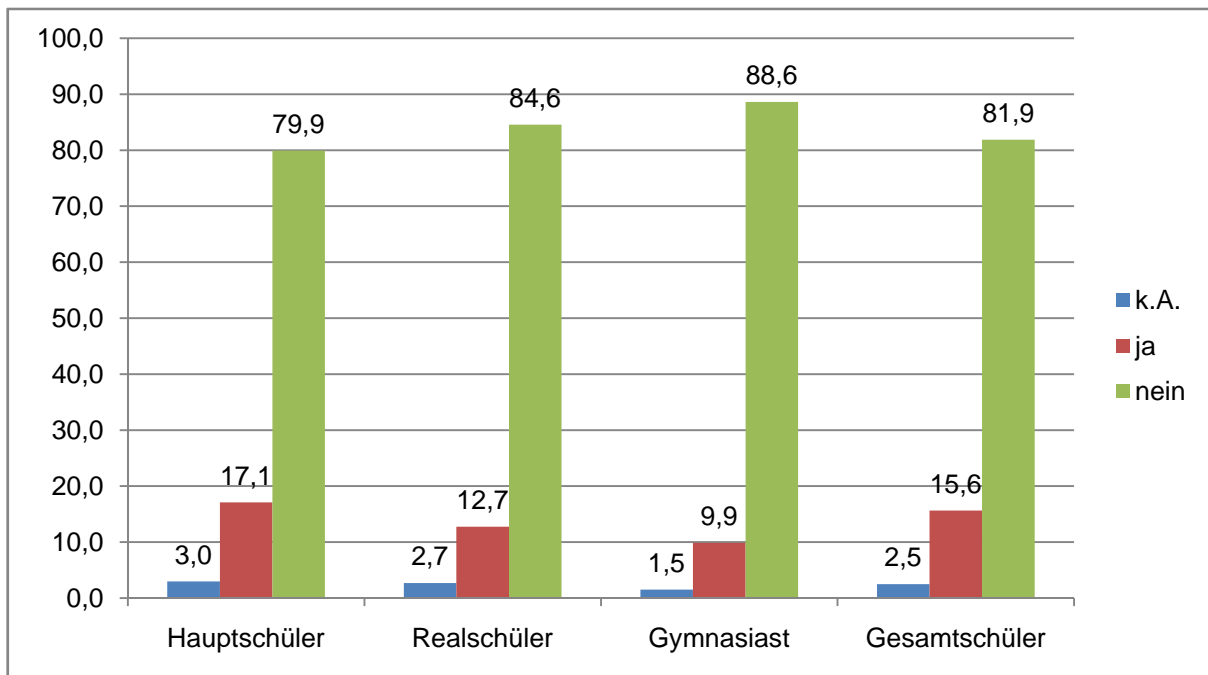


Abbildung 19: Aussage "Schulkleidung fördert Aufmerksamkeit" nach Schulform

Die Auswertung der Frage, ob Schulkleidung die Aufmerksamkeit während des Unterrichts erhöht, zeigt ebenfalls signifikante Differenzen zwischen den vier Schulformen. Während nur etwa jeder 10. Gymnasiast (9,9%) glaubt, dass Schulkleidung zur Steigerung der Aufmerksamkeit im Unterricht beiträgt, so sehen Real-, Haupt- und Gesamtschüler dies positiver. So glauben 12,7% der Realschüler, 15,6% der Gesamtschüler und 17,1% der Hauptschüler an diesen Effekt. Im Vergleich mit den Gymnasiasten glauben damit fast 73% mehr Hauptschüler an die Aufmerksamkeitssteigerung.

3.3 Demographische Daten

Geschlecht

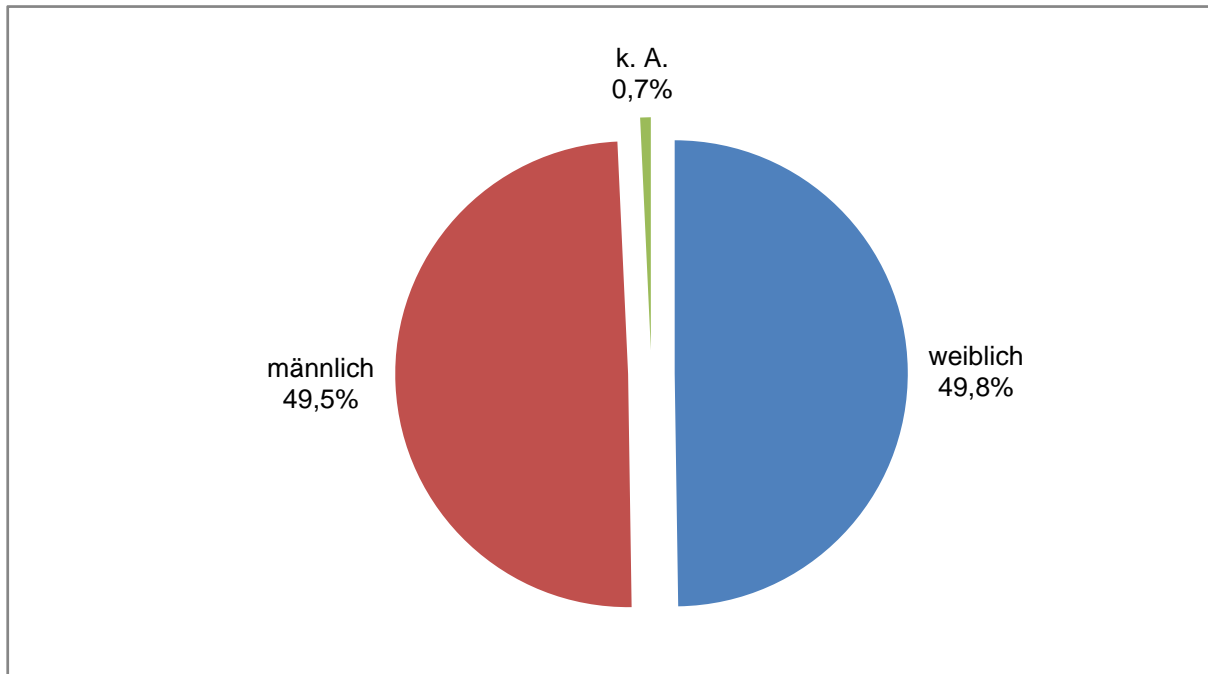


Abbildung 20: Demographische Daten "Geschlecht"

Alter

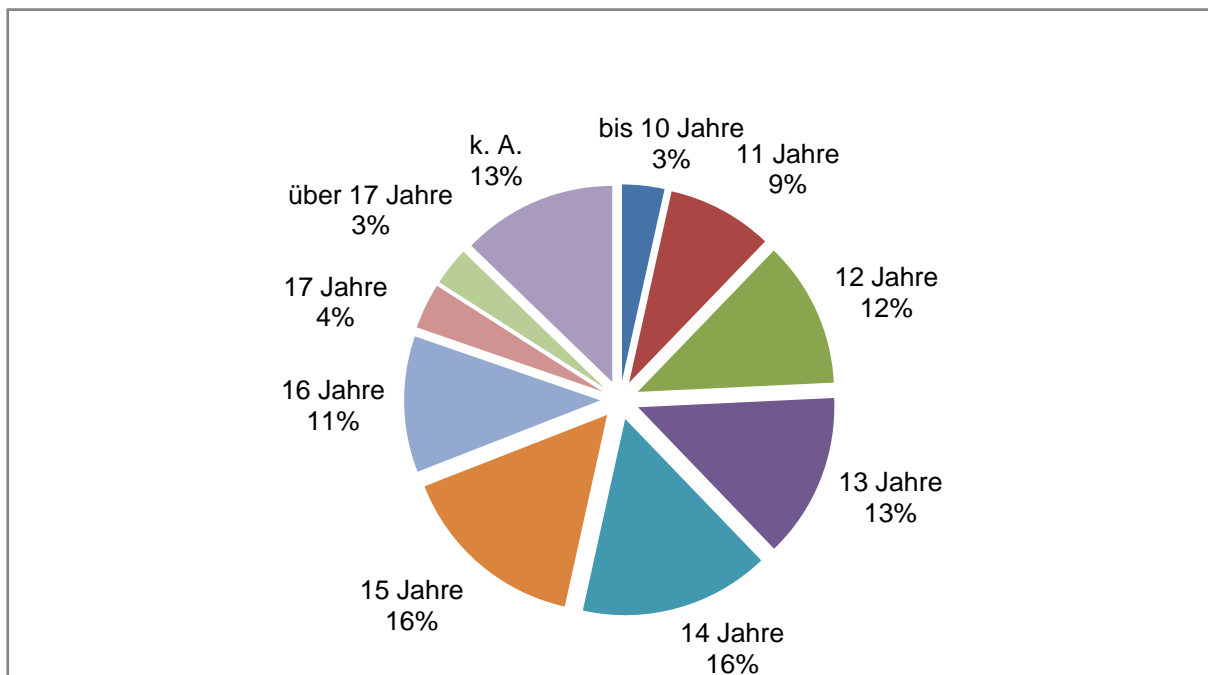


Abbildung 21: Demographische Daten "Alter"

Schulform

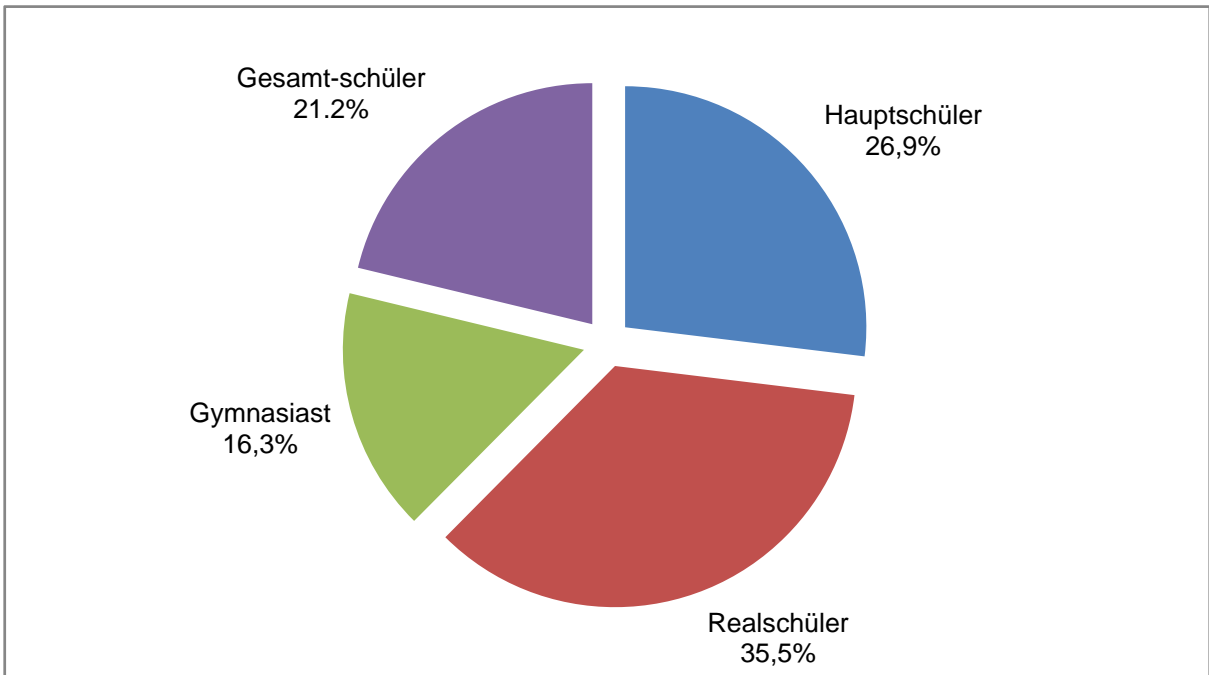


Abbildung 22: Demographische Daten "Schulform"

Klasse

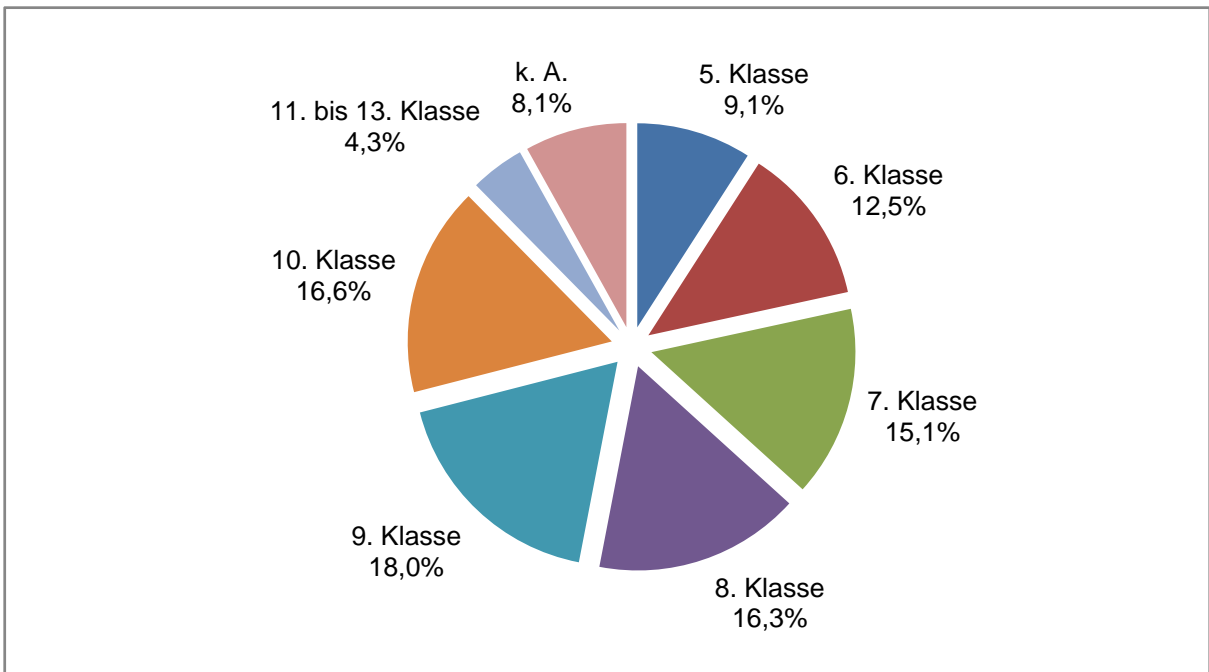


Abbildung 23: Demographische Daten "Klasse"

4 Diskussion

Das vorliegende Forschungsprojekt widmete sich dem Meinungsbild der Schülerinnen und Schüler in Nordrhein-Westfalen zur Einführung von Schulkleidung. Der dazu entwickelte Fragebogen beinhaltete dabei ein breites Spektrum an Fragestellungen. An dieser Stelle sollen nochmals einzelne Ergebnisse herausgegriffen und diskutiert werden.

Die Ergebnisse zeigen, dass das Thema Schulkleidung heute nicht nur in der Presse häufig aufgegriffen wird, sondern auch 2/3 der Schülerinnen und Schüler in Nordrhein-Westfalen bereits in der Schule darüber diskutiert haben. Der Vergleich mit den 2004 von Schulz erhobenen Daten weist dabei darauf hin, dass das Thema Schulkleidung immer häufiger in den Unterricht weiterführender Schulen eingebunden wird (positiver Trend). Während die Ergebnisse Aufschluss über die Häufigkeit (Durchdringung) der Diskussionen in den Schulen geben, so liefern sie keine Informationen über den Diskussionsinhalt. Demnach ist aktuell nur zu spekulieren, ob die Diskussionen sich primär mit Schulkleidung in Deutschland, den allgemeinen Vor- und Nachteilen von Schulkleidung, dem Vergleich Schulkleidung vs. Schuluniform oder den verschiedenen Schulkleidungen im Ausland widmen.

Hinsichtlich der Probleme, die an Schulen aufgrund unterschiedlicher Kleidung herrschen, zeigen die vorliegenden Ergebnisse signifikante Unterschiede zur Studie von Schulz. So gaben nur 11,2% der Schülerinnen und Schüler in Nordrhein-Westfalen an, dass es in ihrer Klasse Probleme aufgrund von „Markenkleidung“ gebe. Schulz hatte 2004 herausgefunden, dass zwischen 45% (Jungen) und 51% (Mädchen) der Schülerinnen und Schüler Probleme sehen, die in der „unterschiedlichen Kleidung“ von Mitschülern begründet liegen. Während sich die vorliegende Studie jedoch auf Probleme auf Grund der Kleidungsmarke beschränkte, so war die Fragestellung von Schulz breiter gefasst. Dementsprechend werfen die Ergebnisse nun die Frage auf, ob sich die Probleme verringert haben oder diese primär nicht mit der Marke selbst zusammenhängen (z.B. Hänseleien aufgrund des Designs, des Schnittes, der Farbe, der Qualität der Kleidung).

Die vorliegenden Ergebnisse geben ebenfalls Aufschluss darüber, ob sich die Schülerinnen und Schüler an den weiterführenden Schulen Nordrhein-Westfalens wohl fühlen. So zeigten sich signifikante Unterschiede zwischen den einzelnen Schulformen. Während sich mit 6,5% nur jeder 15. Gymnasiast an seiner Schule unwohl fühlt, so ist dies an Gesamt- und Realschulen bereits jede 9. Schülerin bzw. jeder 9. Schüler. Am unwohlsten fühlen sich jedoch mit Abstand die Hauptschüler. Die Ergebnisse zeigen, dass sich jede 6. Hauptschülerin bzw. jeder 6. Hauptschüler an ihrer/seiner Schule nicht wohl fühlt. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Gründe für dieses Unwohlsein äußerst vielschichtig und individuell sind. Dementsprechend sind diese Gründe zunächst zu eruieren, um anschließend Strategien und Maßnahmen zur Minderung/Beseitigung zu entwickeln und anzuwenden. Entsprechend der Analyse gilt es somit festzustellen, ob Schulkleidung einen Beitrag zur Minderung des Unwohlseins leisten kann. Die Ergebnisse von Dickhäuser et. al. (2004) zeigen, dass die Einführung von Schulkleidung zu „einem positiveren Sozialklima in den Klassen, einer tendenziell höheren Lernzielorientierung, einer höheren selbst berichteten Aufmerksamkeit sowie einem höheren Sicherheitsgefühl“ führt. Jedoch sei hier

nochmals darauf verwiesen, dass sich diese positiven Effekte erst langfristig einstellen (Dickhäuser et. al., 2004).

Betrachtet man die Haltung der befragten Schülerinnen und Schüler zum Thema Schulkleidung, so ist festzustellen, dass diese signifikant negativer ausfällt als die der Lehrerinnen und Lehrer (Berghoff, 2006) und die der Eltern bzw. der Bevölkerung allgemein (Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, 2008). So stehen nur 26,1% der Schülerinnen und Schüler Schulkleidung positiv gegenüber, während 38,2% diese eher ablehnen (33,1% ist Schulkleidung gleichgültig). Interessanterweise zeigte sich jedoch, dass mehr als die Hälfte der Befragten bereit wären Schulkleidung zu tragen. Wie der Vergleich mit Schulz (2004) zeigt, ist die Bereitschaft zum Tragen von Schulkleidung innerhalb der vergangenen Jahre angestiegen. Die Bereitschaft unterscheidet sich dabei jedoch deutlich zwischen den einzelnen Schulformen. So sind Gymnasiasten, Real- und Gesamtschüler mehrheitlich bereit Schulkleidung zu tragen, während Hauptschüler dies (wenn auch nicht mehrheitlich) eher ablehnen. Die Schulform, an der die meisten Probleme aufgrund von Markenkleidung vorherrschen und an der sich signifikant mehr Schülerinnen und Schüler unwohl fühlen, ist damit auch die Schulform mit der geringsten Bereitschaft zum Tragen von Schulkleidung. Die geringere Bereitschaft der Hauptschüler könnte darin begründet sein, dass sie Angst vor einer Stigmatisierung haben. Ein auf der Schulkleidung aufgebrachtes Logo könnte es anderen Schülern auf dem Schulweg ermöglichen diese als Hauptschüler zu identifizieren und daraufhin sozial zu diskriminieren.

Schulkleidung muss jedoch nicht zwangsläufig zu Problemen führen (Stigmatisierung) oder Probleme lösen (steigender Markenwahn, geringe Aufmerksamkeit etc.).

Die Ergebnisse zeigen, dass fast 25% der Schülerinnen und Schüler Schulkleidung auch außerhalb der Schule tragen würden, wenn diese ihnen gefällt. Die Schülerinnen und Schüler würden demnach das Wir-Gefühl und die Identifikation mit der eigenen Schule auch nach außen tragen und ihren Stolz auf die Zugehörigkeit zur Schule/zu ihren Mitschülern kommunizieren. Dementsprechend sollte die Einführung von Schulkleidung nicht nur als Baustein zu Lösung von Problemen angesehen und damit lediglich an „Problemschulen“ ein Thema sein. Vielmehr könnten die von Dickhäuser et. al., (2004) identifizierten positiven Effekte von Schulkleidung auch als pro-aktives Mittel eingesetzt werden, um ein bereits gutes Schulklima noch weiter auszubauen.

Wie bei fast jedem Forschungsprojekt sind die präsentierten Ergebnisse und die anschließende Diskussion unter Berücksichtigung einiger Limitationen zu betrachten. Bei der vorliegenden Studie sind dabei primär folgende zwei Limitationen anzuführen:

- (1) Die Überprüfung der Repräsentativität anhand von Daten des Statistischen Bundesamtes ergab, dass zu viele Gesamt-, Haupt- und Realschüler und zu wenig Gymnasiasten befragt wurden.
- (2) Beim Vergleich der Ergebnisse mit existierenden Studien muss berücksichtigt werden, dass diese in einem anderen Kontext erhoben wurden. So wurde das von Schulz in 2004 genutzte Datenmaterial z.B. in einem anderen Bundesland (Niedersachsen) erhoben (zum Forschungsdesign der Vergleichsstudien s. Kapitel 1).

Das hier dokumentierte Forschungsprojekt lieferte nicht nur äußerst interessante Ergebnisse im Hinblick auf das Meinungsbild der Schülerinnen und Schüler in Nordrhein-Westfalen zur Einführung von Schulkleidung, sondern zeigte ebenfalls weiteren Forschungsbedarf auf. Basierend auf der obigen Diskussion sowie der angewandten Forschungsmethode können dabei folgende Empfehlungen für zukünftige Forschungsprojekte/-fragen ausgesprochen werden:

- (1) Wie unterscheidet sich das Meinungsbild der Schülerinnen und Schüler unter den einzelnen Bundesländern der Bundesrepublik Deutschland?
- (2) Welche Meinung haben Grundschüler zum Thema Schulkleidung?
- (3) Welche Determinanten tragen zur Meinungsbildung zum Thema Schulkleidung und zur Bereitschaft zum Tragen von Schulkleidung bei?
- (4) Welche Gründe haben Schulen dazu bewegt, Schulkleidung einzuführen? Welche positiven und negativen Erfahrungen haben diese Schulen mit der Einführung von Schulkleidung gemacht?

Kontakt

Für weitere Informationen über das vorgestellte Forschungsprojekt kontaktieren Sie bitte Prof. Dr. Roland Multhaup von der Fachhochschule Münster.



Fachhochschule Münster
Prof. Dr. Roland Multhaup
Corrensstr. 25
48149 Münster

Tel.: +49 (0) 251 83-65528
Fax: +49 (0) 251 83-65502

multhaup@fh-muenster.de
www.fh-muenster.de

Die Studie wurde mit freundlicher Unterstützung der Schooltex GmbH & Co. KG mit Sitz in Münster durchgeführt:



Schooltex GmbH & Co. KG
An der Kleimannbrücke 13
48157 Münster

Fon +49 (0) 251 620 34 07
Fax +49 (0) 251 620 34 08

info@schooltex.de
www.schooltex.de

Die vorliegende Studie ist kostenlos abrufbar unter:

www.schulkleidung-studie.de

Anhang

Anhang 1: Übersicht existierender Studien und Literatur über Schulkleidung in Deutschland

Titel	Autor / Institut / Organisation	Art	Jahr
Sozialpädagogische Gesichtspunkte der Einführung einer einheitlichen Schulkleidung	Simone Büchle	Diplomarbeit	2002
Schulkleidung in Deutschland: Analyse und Wertung von Schülermeinungen zwischen dem 10. und 16. Lebensjahr	Britt Gaab	Diplomarbeit	2002
Kleider machen Schule? Korrelate des Tragens einheitlicher Schulkleidung. Psychologie in Erziehung und Unterricht, 51, 296-308)	Oliver Dickhäuser, Katrin Lutz, Melissa Wenzel, Claudia Schöne	Studie & Artikel	2004
Einführung einer einheitlichen Schulkleidung": Eine Befragung von SchülerInnen an sieben Schulen in Hildesheim und einem Vergleich zu SchülerInnen an drei Schulen in Salzgitter	Nadine Schulz	Studie	2004
Schuluniformen und ihre Bedeutung für heutige Schülerinnen und Schüler	Kerstin Gössing	Examensarbeit	2005
Einheitliche Schulkleidung in Deutschland: Dokumentation der aktuellen Debatte unter besonderer Berücksichtigung von Integrationsfragen	Stefan Theurer	Working Paper	2006
Meinungsbild deutscher Lehrkräfte zur Einführung von Schulkleidung	Kai Berghoff	Studie	2006
Einführung von Schulkleidungen in Deutschland: Marketing-Konzept basierend auf einer empirischen Studie	Lidwine Hounwanou	Diplomarbeit	2007
Kein Titel vorhanden	Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen	Studie	2008

Tabelle 3: Studienübersicht

Anhang 2: Ergebnisse

Gesamt	Anzahl	17.812
	Spalten %	100,0
ja	Anzahl	11.882
	Spalten %	66,7
nein	Anzahl	5.692
	Spalten %	32,0
k. A.	Anzahl	238
	Spalten %	1,3

Tabelle 4: Schulkleidung im Unterricht

Gesamt	Anzahl	17.812
	Spalten %	100,0
finde ich schlecht	Anzahl	6.803
	Spalten %	38,2
ist mir egal	Anzahl	5.896
	Spalten %	33,1
finde ich gut	Anzahl	4.653
	Spalten %	26,1
k. A.	Anzahl	460
	Spalten %	2,6

Tabelle 5: Haltung zum Thema Schulkleidung

Ich fühle mich wohl an meiner Schule	*Gesamt*	Anzahl	17.812
		Spalten %	100,0
	k. A.	Anzahl	461
		Spalten %	2,6
	ja	Anzahl	15.323
		Spalten %	86,0
nein	Anzahl	2.028	
	Spalten %	11,4	
In unserer Klasse gibt es Probleme auf Grund von Markenkleidung	*Gesamt*	Anzahl	17.812
		Spalten %	100,0
	k. A.	Anzahl	234
		Spalten %	1,3
	ja	Anzahl	1.996
		Spalten %	11,2
nein	Anzahl	15.582	
	Spalten %	87,5	
Schulkleidung trage ich auch außerhalb der Schule, wenn sie mir gefällt	*Gesamt*	Anzahl	17.812
		Spalten %	100,0
	k. A.	Anzahl	296
		Spalten %	1,7
	ja	Anzahl	4.372
		Spalten %	24,5
nein	Anzahl	13.144	
	Spalten %	73,8	
Schulkleidung ist gut für die Klassengemeinschaft	*Gesamt*	Anzahl	17.812
		Spalten %	100,0
	k. A.	Anzahl	478
		Spalten %	2,7
	ja	Anzahl	8.478
		Spalten %	47,6
nein	Anzahl	8.856	
	Spalten %	49,7	
Schulkleidung ist gut für die Verbundenheit mit meiner Schule	*Gesamt*	Anzahl	17.812
		Spalten %	100,0
	k. A.	Anzahl	448
		Spalten %	2,5
	ja	Anzahl	8.492
		Spalten %	47,7
nein	Anzahl	8.872	
	Spalten %	49,8	

Mit Schulkleidung gibt es weniger Probleme an der Schule	*Gesamt*	Anzahl	17.812
		Spalten %	100,0
	k. A.	Anzahl	433
		Spalten %	2,4
	ja	Anzahl	7.546
		Spalten %	42,4
	nein	Anzahl	9.833
		Spalten %	55,2
Schulkleidung erhöht die Aufmerksamkeit während des Unterrichts	*Gesamt*	Anzahl	17.812
		Spalten %	100,0
	k. A.	Anzahl	451
		Spalten %	2,5
	ja	Anzahl	2.504
		Spalten %	14,1
	nein	Anzahl	14.857
		Spalten %	83,4

Tabelle 6: Bewertung der Aussagen

Gesamt	Anzahl	17.812
	Spalten %	100,0
ja	Anzahl	6.169
	Spalten %	34,6
egal	Anzahl	5.432
	Spalten %	30,5
nein	Anzahl	3.944
	Spalten %	22,1
wir haben kein Logo	Anzahl	1.870
	Spalten %	10,5
k. A.	Anzahl	397
	Spalten %	2,2

Tabelle 7: Schullogo oder kein Schullogo?

Gesamt	Anzahl	17.812
	Spalten %	100,0
ja	Anzahl	11.010
	Spalten %	61,8
egal	Anzahl	3.911
	Spalten %	22,0
nein	Anzahl	2.743
	Spalten %	15,4
k. A.	Anzahl	148
	Spalten %	0,8

Tabelle 8: Lehrer und Schulkleidung

Gesamt	Anzahl	17.812
	Spalten %	100,0
Freizeitlook (T-shirt, Polo, Pullover)	Anzahl	13.090
	Spalten %	73,5
Uniformstil (Hemd, Anzug, Krawatte)	Anzahl	4.035
	Spalten %	22,7
k. A.	Anzahl	687
	Spalten %	3,9

Tabelle 9: Schulkleidungsstil

Gesamt	Anzahl	17.812
	Spalten %	100,0
...gleich teuer	Anzahl	8.733
	Spalten %	49,0
...teurer	Anzahl	4.466
	Spalten %	25,1
...billiger	Anzahl	3.673
	Spalten %	20,6
k. A.	Anzahl	940
	Spalten %	5,3

Tabelle 10: Kosten von Schulkleidung

Gesamt	Anzahl	17.812
	Spalten %	100,0
ja	Anzahl	9.018
	Spalten %	50,6
nein	Anzahl	8.136
	Spalten %	45,7
k. A.	Anzahl	658
	Spalten %	3,7

Tabelle 11: Bereitschaft zum Tragen von Schulkleidung

		Gesamt	Bist Du...			
			Hauptschüler	Realschüler	Gymnasiast	Gesamtschüler
Gesamt	Anzahl	17.812	4.796	6.325	2.910	3.781
	Spalten %	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	Zeilen %	100,0	26,9	35,5	16,3	21,2
k. A.	Anzahl	460	126	166	73	95
	Spalten %	2,6	2,6	2,6	2,5	2,5
	Zeilen %	100,0	27,4	36,1	15,9	20,7
finde ich gut	Anzahl	4.653	1.187	1.618	775	1.073
	Spalten %	26,1	24,7	25,6	26,6	28,4
	Zeilen %	100,0	25,5	34,8	16,7	23,1
ist mir egal	Anzahl	5.896	1.590	2.142	933	1.231
	Spalten %	33,1	33,2	33,9	32,1	32,6
	Zeilen %	100,0	27,0	36,3	15,8	20,9
finde ich schlecht	Anzahl	6.803	1.893	2.399	1.129	1.382
	Spalten %	38,2	39,5	37,9	38,8	36,6
	Zeilen %	100,0	27,8	35,3	16,6	20,3

Tabelle 12: Haltung zu Schulkleidung nach Schulform

		Gesamt	Bist Du...			
			Hauptschüler	Realschüler	Gymnasiast	Gesamtschüler
Gesamt	Anzahl	17.812	4.796	6.325	2.910	3.781
	Spalten %	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	Zeilen %	100,0	26,9	35,5	16,3	21,2
k. A.	Anzahl	687	216	177	118	176
	Spalten %	3,9	4,5	2,8	4,1	4,7
	Zeilen %	100,0	31,4	25,8	17,2	25,6
Uniformstil (Hemd, Anzug, Krawatte)	Anzahl	4.035	1.288	1.252	541	954
	Spalten %	22,7	26,9	19,8	18,6	25,2
	Zeilen %	100,0	31,9	31,0	13,4	23,6
Freizeitlook (T- shirt, Polo, Pullover)	Anzahl	13.090	3.292	4.896	2.251	2.651
	Spalten %	73,5	68,6	77,4	77,4	70,1
	Zeilen %	100,0	25,1	37,4	17,2	20,3

Tabelle 13: Schulkleidungsstil nach Schulform

		Gesamt	Bist Du...			
			Hauptschüler	Realschüler	Gymnasiast	Gesamtschüler
Gesamt	Anzahl	17.812	4.796	6.325	2.910	3.781
	Spalten %	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	Zeilen %	100,0	26,9	35,5	16,3	21,2
k. A.	Anzahl	658	169	233	102	154
	Spalten %	3,7	3,5	3,7	3,5	4,1
	Zeilen %	100,0	25,7	35,4	15,5	23,4
ja	Anzahl	9.018	2.239	3.203	1.618	1.958
	Spalten %	50,6	46,7	50,6	55,6	51,8
	Zeilen %	100,0	24,8	35,5	17,9	21,7
nein	Anzahl	8.136	2.388	2.889	1.190	1.669
	Spalten %	45,7	49,8	45,7	40,9	44,1
	Zeilen %	100,0	29,4	35,5	14,6	20,5

Tabelle 14: Bereitschaft zum Tragen von Schulkleidung nach Schulform

		Gesamt	Bist Du...			
			Hauptschüler	Realschüler	Gymnasiast	Gesamtschüler
Gesamt	Anzahl	17.812	4.796	6.325	2.910	3.781
	Spalten %	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	Zeilen %	100,0	26,9	35,5	16,3	21,2
k. A.	Anzahl	148	40	48	22	38
	Spalten %	0,8	0,8	0,8	0,8	1,0
	Zeilen %	100,0	27,0	32,4	14,9	25,7
ja	Anzahl	11.010	2.827	3.978	1.871	2.334
	Spalten %	61,8	58,9	62,9	64,3	61,7
	Zeilen %	100,0	25,7	36,1	17,0	21,2
egal	Anzahl	3.911	1.094	1.376	633	808
	Spalten %	22,0	22,8	21,8	21,8	21,4
	Zeilen %	100,0	28,0	35,2	16,2	20,7
nein	Anzahl	2.743	835	923	384	601
	Spalten %	15,4	17,4	14,6	13,2	15,9
	Zeilen %	100,0	30,4	33,6	14,0	21,9

Tabelle 15: Lehrer und Schulkleidung nach Schulform

		Gesamt	Hauptschüler	Realschüler	Gymnasiast	Gesamtschüler
Gesamt	Anzahl	17.812	4.796	6.325	2.910	3.781
	Spalten %	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	Zeilen %	100,0	26,9	35,5	16,3	21,2
k. A.	Anzahl	461	139	154	51	117
	Spalten %	2,6	2,9	2,4	1,8	3,1
	Zeilen %	100,0	30,2	33,4	11,1	25,4
ja	Anzahl	15.323	3.895	5.480	2.669	3.279
	Spalten %	86,0	81,2	86,6	91,7	86,7
	Zeilen %	100,0	25,4	35,8	17,4	21,4
nein	Anzahl	2.028	762	691	190	385
	Spalten %	11,4	15,9	10,9	6,5	10,2
	Zeilen %	100,0	37,6	34,1	9,4	19,0

Tabelle 16: Aussage: "Fühle mich wohl" nach Schulform

		Gesamt	Hauptschüler	Realschüler	Gymnasiast	Gesamtschüler
Gesamt	Anzahl	17.812	4.796	6.325	2.910	3.781
	Spalten %	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	Zeilen %	100,0	26,9	35,5	16,3	21,2
k. A.	Anzahl	234	58	88	39	49
	Spalten %	1,3	1,2	1,4	1,3	1,3
	Zeilen %	100,0	24,8	37,6	16,7	20,9
ja	Anzahl	1.996	651	645	224	476
	Spalten %	11,2	13,6	10,2	7,7	12,6
	Zeilen %	100,0	32,6	32,3	11,2	23,8
nein	Anzahl	15.582	4.087	5.592	2.647	3.256
	Spalten %	87,5	85,2	88,4	91,0	86,1
	Zeilen %	100,0	26,2	35,9	17,0	20,9

Tabelle 17: Aussage "Problem mit Markenkleidung" nach Schulform

		Gesamt	Hauptschüler	Realschüler	Gymnasiast	Gesamtschüler
Gesamt	Anzahl	17.812	4.796	6.325	2.910	3.781
	Spalten %	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	Zeilen %	100,0	26,9	35,5	16,3	21,2
k. A.	Anzahl	296	58	121	53	64
	Spalten %	1,7	1,2	1,9	1,8	1,7
	Zeilen %	100,0	19,6	40,9	17,9	21,6
ja	Anzahl	4.372	1.170	1.440	740	1.022
	Spalten %	24,5	24,4	22,8	25,4	27,0
	Zeilen %	100,0	26,8	32,9	16,9	23,4
nein	Anzahl	13.144	3.568	4.764	2.117	2.695
	Spalten %	73,8	74,4	75,3	72,7	71,3
	Zeilen %	100,0	27,1	36,2	16,1	20,5

Tabelle 18: Aussage "Schulkleidung außerhalb der Schule" nach Schulform

		Gesamt	Hauptschüler	Realschüler	Gymnasiast	Gesamtschüler
Gesamt	Anzahl	17.812	4.796	6.325	2.910	3.781
	Spalten %	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	Zeilen %	100,0	26,9	35,5	16,3	21,2
k. A.	Anzahl	478	103	166	92	117
	Spalten %	2,7	2,1	2,6	3,2	3,1
	Zeilen %	100,0	21,5	34,7	19,2	24,5
ja	Anzahl	8.478	2.183	3.089	1.350	1.856
	Spalten %	47,6	45,5	48,8	46,4	49,1
	Zeilen %	100,0	25,7	36,4	15,9	21,9
nein	Anzahl	8.856	2.510	3.070	1.468	1.808
	Spalten %	49,7	52,3	48,5	50,4	47,8
	Zeilen %	100,0	28,3	34,7	16,6	20,4

Tabelle 19: Aussage "Schulkleidung fördert Klassengemeinschaft" nach Schulform

		Gesamt	Hauptschüler	Realschüler	Gymnasiast	Gesamtschüler
Gesamt	Anzahl	17.812	4.796	6.325	2.910	3.781
	Spalten %	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	Zeilen %	100,0	26,9	35,5	16,3	21,2
k. A.	Anzahl	448	116	155	71	106
	Spalten %	2,5	2,4	2,5	2,4	2,8
	Zeilen %	100,0	25,9	34,6	15,8	23,7
ja	Anzahl	8.492	2.054	3.124	1.482	1.832
	Spalten %	47,7	42,8	49,4	50,9	48,5
	Zeilen %	100,0	24,2	36,8	17,5	21,6
nein	Anzahl	8.872	2.626	3.046	1.357	1.843
	Spalten %	49,8	54,8	48,2	46,6	48,7
	Zeilen %	100,0	29,6	34,3	15,3	20,8

Tabelle 20: Aussage "Verbundenheit mit der Schule" nach Schulform

		Gesamt	Hauptschüler	Realschüler	Gymnasiast	Gesamtschüler
Gesamt	Anzahl	17.812	4.796	6.325	2.910	3.781
	Spalten %	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	Zeilen %	100,0	26,9	35,5	16,3	21,2
k. A.	Anzahl	433	95	155	85	98
	Spalten %	2,4	2,0	2,5	2,9	2,6
	Zeilen %	100,0	21,9	35,8	19,6	22,6
ja	Anzahl	7.546	2.123	2.715	1.024	1.684
	Spalten %	42,4	44,3	42,9	35,2	44,5
	Zeilen %	100,0	28,1	36,0	13,6	22,3
nein	Anzahl	9.833	2.578	3.455	1.801	1.999
	Spalten %	55,2	53,8	54,6	61,9	52,9
	Zeilen %	100,0	26,2	35,1	18,3	20,3

Tabelle 21: Aussage "Weniger Probleme durch Schulkleidung" nach Schulform

		Gesamt	Hauptschüler	Realschüler	Gymnasiast	Gesamtschüler
Gesamt	Anzahl	17.812	4.796	6.325	2.910	3.781
	Spalten %	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	Zeilen %	100,0	26,9	35,5	16,3	21,2
k. A.	Anzahl	451	143	170	44	94
	Spalten %	2,5	3,0	2,7	1,5	2,5
	Zeilen %	100,0	31,7	37,7	9,8	20,8
ja	Anzahl	2.504	820	806	287	591
	Spalten %	14,1	17,1	12,7	9,9	15,6
	Zeilen %	100,0	32,7	32,2	11,5	23,6
nein	Anzahl	14.857	3.833	5.349	2.579	3.096
	Spalten %	83,4	79,9	84,6	88,6	81,9
	Zeilen %	100,0	25,8	36,0	17,4	20,8

Tabelle 22: Aussage "Schulkleidung fördert Aufmerksamkeit" nach Schulform

Gesamt	Anzahl	17.812
	Spalten %	100,0
weiblich	Anzahl	8.864
	Spalten %	49,8
männlich	Anzahl	8.816
	Spalten %	49,5
k. A.	Anzahl	132
	Spalten %	0,7

Tabelle 23: Demographische Daten "Geschlecht"

Gesamt	Anzahl	17.812
	Spalten %	100,0
bis 10	Anzahl	619
	Spalten %	3,5
11	Anzahl	1.553
	Spalten %	8,7
12	Anzahl	2.146
	Spalten %	12,0
13	Anzahl	2.417
	Spalten %	13,6
14	Anzahl	2.791
	Spalten %	15,7
15	Anzahl	2.778
	Spalten %	15,6
16	Anzahl	1.998
	Spalten %	11,2
17	Anzahl	670
	Spalten %	3,8
über 17	Anzahl	564
	Spalten %	3,2
k. A.	Anzahl	2.276
	Spalten %	12,8

Tabelle 24: Demographische Daten "Klasse"

Gesamt	Anzahl	17.812
	Spalten %	100,0
Realschüler	Anzahl	6.325
	Spalten %	35,5
Hauptschüler	Anzahl	4.796
	Spalten %	26,9
Gesamtschüler	Anzahl	3.781
	Spalten %	21,2
Gymnasiast	Anzahl	2.910
	Spalten %	16,3

Tabelle 25: Demographische Daten "Schulform"

Gesamt	Anzahl	17.812
	Spalten %	100,0
5	Anzahl	1.620
	Spalten %	9,1
6	Anzahl	2.226
	Spalten %	12,5
7	Anzahl	2.696
	Spalten %	15,1
8	Anzahl	2.907
	Spalten %	16,3
9	Anzahl	3.202
	Spalten %	18,0
10	Anzahl	2.957
	Spalten %	16,6
11	Anzahl	188
	Spalten %	1,1
12	Anzahl	297
	Spalten %	1,7
13	Anzahl	278
	Spalten %	1,6
k. A.	Anzahl	1.441
	Spalten %	8,1

Tabelle 26: Demographische Daten "Klasse"